

Samael Aun Weor

Buddha Maitreya Kalki
des neuen Wassermannzeitalters

Die Grosse Rebellion

DIE GROSSE REBELLION

Weihnachtsbotschaft 1976-1977

von

Samael Aun Weor

Buddha Maitreya Kalki Avatara
des neuen Wassermannzeitalters

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 : Das Leben.....	14
Kapitel 2 : Die raue Wirklichkeit der Tatsachen	18
Kapitel 3 : Das Glück.....	26
Kapitel 4 : Die Freiheit.....	30
Kapitel 5 : Das Gesetz des Pendels.....	36
Kapitel 6 : Konzept und Wirklichkeit.....	44
Kapitel 7 : Die Dialektik des Bewusstseins.....	48
Kapitel 8 : Die gelehrte "Fachsprache".....	54
Kapitel 9 : Der Antichrist.....	60
Kapitel 10: Das psychologische ICH.....	64
Kapitel 11: Die Finsternis.....	68
Kapitel 12: Die drei Arten des Verstandes.....	72
Kapitel 13: Arbeitsgedächtnis.....	78
Kapitel 14: Kreative Einsicht.....	84
Kapitel 15: Die Kundalini.....	90
Kapitel 16: Intellektuelle Normen.....	94
Kapitel 17: Die scharfe Klinge des Bewusstseins.....	98
Kapitel 18: Das psychologische Landschaftsbild.....	102
Kapitel 19: Drogen.....	108
Kapitel 20: Geistiger Aufbruch.....	112
Kapitel 21: Meditation.....	118
Kapitel 22: Rückkehr und erneuter Ablauf.....	122
Kapitel 23: Der innere Christus.....	128
Kapitel 24: Christische Arbeit.....	130
Kapitel 25: Der schwierige Weg.....	136
Kapitel 26: Die drei Verräter.....	140
Kapitel 27: Die kausalen Egos.....	144
Kapitel 28: Der Übermensch.....	148
Kapitel 29: Der Heilige Gral.....	152
Einige Werke von Samael Aun Weor.....	156

1.Kapitel

Das Leben

Unmöglich erscheint es und ist dennoch eine unwiderlegbare Tatsache - diese so gepriesene, moderne Zivilisation weist beängstigend hässliche Züge auf und schon gar keine Züge einer transzendentalen Ästhetik - ist sie doch bar jeder inneren Schönheit.

Wie viel bilden wir uns auf die hässlichen Gebäude ein, die wir errichten - wahrhafte Ameisenburgen sind es in Wirklichkeit.

Die Welt ist langweilig geworden, überall finden wir die gleichen Strassen, die gleichen hässlichen Wohnsilos.

Im Norden und im Süden, im Osten und im Westen unserer Welt überall das gleiche, ermüdende Bild.

Die gleiche Uniform, steril, hässlich, langweilig. "Ultramodern" nennen es die Massen.

Gleichen wir nicht eitlen Pfauen mit unseren eleganten Anzügen, unseren glänzenden Schuhen? Dabei gibt es überall auf der Welt Millionen Unglücklicher, Hungernder, Unterernährter, die im Elend leben.

Die Einfachheit, die natürliche, spontane Schönheit ohne Künstelei, ohne Aufmachung, ohne Makeup sind beim weiblichen Geschlecht fast zur Gänze verschwunden. Wir sind ja modern und das Leben ist eben so.

Die Menschen sind erschreckend grausam geworden, das Mitleid ist erkaltet, niemand kümmert sich um den Nächsten.

Die Schaufenster und Regale der grossen Kaufhäuser sind mit Waren des Luxusbedarfes gefüllt, die niemals in die Reichweite dieser Unglücklichen gelangen.

Das einzige, was diese Parias des Lebens tun können, ist von Seide und Juwelen, von Parfums in Luxusflakons zu träumen, sie sehen diese Dinge ohne sie je berühren zu können und leiden mitunter tantalusähnliche Qualen.

Die Menschen dieser unserer modernen Zeit sind grob geworden, verschwunden ist der Duft der Freundschaft und der Ehrlichkeit.

Die Massen stöhnen unter den Steuerlasten, die ganze Welt leidet unter Problemen, dieses ist verboten, jenes untersagt, wir werden benachteiligt, wir können nicht bezahlen, die Sorgen zerfleischen das Gehirn, niemand kann in Ruhe leben...

Die Bürokraten mit ihrer Glückskurve in Form ihres Leibesumfangs und mit einer guten Zigarre im Mund, auf die sie sich psychologisch stützen, jonglieren mit der Politik, ohne sich im geringsten um den Schmerz der Völker zu kümmern.

Niemand lebt in der heutigen Zeit glücklich, am wenigsten der Mittelstand, der zwischen Hammer und Amboss geriet.

Reiche und Arme, Gläubige und Ungläubige, Kaufleute und Bettler, Schuster und Spengler leben, weil sie leben müssen; sie ertränken ihre Sorgen im Wein, bis sie süchtig werden, um so vor sich selbst zu fliehen.

Die Menschen werden böse, argwöhnisch, misstrauisch, schlau, gerissen; niemand glaubt mehr dem Anderen, täglich werden neue Bedingungen, Bestätigungen, Vorbehalte erfunden, Dokumente, Beglaubigungen aller Art verlangt - doch wozu nützt all dies? Die Schlaunen lachen darüber, zahlen nicht, umgehen die Gesetze, finden Löcher in seinen Maschen, auch wenn sie sogar in den Kerker wandern.

Keine Anstellung bringt das Glück. Der Sinn für die wahre Liebe ging verloren, die Menschen heiraten heute und lassen sich morgen

wieder scheiden ...

Die Einheit des Heimes ist verschwunden und das Schamgefühl; Homosexualität ist gang und gäbe wie das Waschen der Hände.

Etwas mehr darüber zu erfahren, den Grund dieser Erbärmlichkeit zu finden, nachzuforschen, zu suchen ist der Sinn unseres Buches.

Ich spreche die Sprache des praktischen Lebens mit dem brennenden Wunsch, ZU WISSEN, WAS SICH HINTER DIESER HÄSSLICHEN MASKE DER EXISTENZ verbirgt.

Ich denke mit lauter Stimme, mögen auch die vom Intellekt Beherrschten sagen, was sie wollen...

Die Theorien sind bereits ermüdend, ja eine gängige Ware auf dem Markt geworden! Also was nun?

Theorien dienen nur dazu, uns mit Sorge zu erfüllen und uns das Leben noch bitterer zu gestalten.

Wie richtig sagt GOETHE: Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum...

Die Menschen sind der vielen Theorien müde geworden, man spricht von praktischen Übungen, wir müssen also praktisch werden und die Gründe unseres Leidens wirklich erkennen!

2. Kapitel

Die rauhe Wirklichkeit der Tatsachen

Möglicherweise sterben Millionen Einwohner Afrikas, Asiens und Lateinamerikas in naher Zukunft den Hungertod,

Das Treibgas der diversen Sprays zerstört langsam, aber sicher die Ozonschicht der Erdatmosphäre.

Einige Weise sagen sogar voraus, dass sich bis zum Jahre 2000 die Erde unseres Planeten erschöpft haben wird.

Die Tierwelt des Meeres stirbt durch dessen immer grössere Verschmutzung, täglich wird darüber berichtet.

Wenn wir dieses Tempo der Zerstörung unseres Planeten beibehalten, werden am Ende unseres Jahrhunderts die Einwohner der grossen Städte Sauerstoffmasken tragen müssen, um sich gegen die Abgase zu schützen.

Wenn die Kontamination in diesem alarmierenden Tempo weitergeht, werden wir bald keine Fische mehr essen können, die aus immer stärker verschmutzten Wassern stammen und eine Gefahr für die Gesundheit darstellen.

Bis zum Jahr 2000 wird man kaum mehr einen Strand finden, wo man in reinem, sauberem Wasser baden kann.

Durch die übergrosse Ausbeutung der Erde und des Erdbodens wird es bald nicht mehr möglich sein, die für die Ernährung der Menschen notwendigen landwirtschaftlichen Produkte anzubauen.

Das "Intellektuelle Tier, fälschlich Mensch genannt", hat mit der Verschmutzung der Meere, der Vergiftung der Luft mit den Abgasen seiner Fabriken und Autos, mit seinen die Erde zerstören-

den unterirdischen Atombombenversuchen und dem Missbrauch der für die Erdrinde schädlichen Elemente unseren Planeten in einen Zustand der Agonie versetzt, der ohne Zweifel irgendwann zu einer grossen Katastrophe führen muss.

Es ist schwer sich vorzustellen, dass die Erde die Schwelle des Jahres 2000 überschreiten wird, wo doch das intellektuelle Menschentier seine Umwelt mit einer derartigen Geschwindigkeit zerstört!!

Das mit Vernunft ausgestattete, irrtümlich Mensch genannte Säugetier ist offenbar mit aller Hartnäckigkeit darauf bedacht, die Erde zu zerstören, sie unbewohnbar zu machen, und hat allem Anschein nach damit auch Erfolg.

Betrachten wir doch die Meere - sie werden von fast allen Nationen zu einem einzigen, grossen Müllplatz verwandelt. 70% des Abfalles der Welt wird einfach in das Meer geworfen!

Grosse Mengen von Erdöl, Insektizide aller Art, chemische Substanzen, Giftgase, Neurotoxine, Waschmittel usw. usw. tragen täglich das ihre dazu bei, das Leben im Meer langsam zu vernichten.

Wasservögel und das für das Leben so wichtige Plankton werden getötet, zerstört, gehen zu Grunde.

Die Vernichtung des Meeresplanktons ist eine furchtbare Schädigung der Umwelt, da dieser Mikroorganismus ca. 70% des irdischen Sauerstoffes produziert.

Im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen wurde festgestellt, dass bestimmte Teile des Atlantik und des Pazifischen Ozeans bereits durch Abfälle aus Atombombenexplosionen radioaktiv verseucht sind!

In manchen grossen Städten besonders in Europa wird das

Trinkwasser mehrmals im Kreislauf gereinigt, erneut getrunken, wieder gereinigt usw. ...

In grossen, “super-zivilisierten Städten” hat das Trinkwasser bereits mehrere Male den menschlichen Organismus durchlaufen!

Jeder dritte Krankheitsfall der Welt ist auf verseuchtes Wasser zurückzuführen.

In der Stadt Cucuta an der Grenze zwischen Kolumbien und Venezuela z.B. müssen die Einwohner das schmutzige schwarze Wasser trinken, welches dem durch alle Abfälle der Stadt Pamplona verschmutzten Fluss entnommen wird ...

Ich spreche dabei vom Fluss Pamplonita, der für die “Perle des Nordens”, wie Cucuta auch genannt wird, zum Verhängnis wird.

Glücklicherweise gibt es heute eine weitere Wasserleitung in dieser Stadt, ohne dabei auf das Flusswasser verzichten zu können.

Enorme Filteranlagen, gigantische Maschinen, chemische Substanzen sollen die schmutzigen Wasser der grossen Städte Europas reinigen, doch die Epidemien breiten sich immer mehr aus.

Berühmte Bakteriologen fanden im Trinkwasser der grossen Städte alle Arten von Viren, Bakterien, Parthogenesen, TBC-Bakterien, Typhus- und Pockenerreger etc. ...

Obwohl es unglaublich klingt, fand man selbst in manchen Trinkwasseraufbereitungsanlagen in Europa Viren, die aus Polio-Impfungen stammten !

Die Vergeudung des Wassers ist ebenfalls erschreckend - Wissenschaftler stellten fest, dass 1990 die Menschheit an Durst sterben wird.

Am schlimmsten ist jedoch, dass die unterirdischen Trinkwasser-

reserven gefährdet sind, da sie vom intellektuellen Menschentier in unverantwortlicher Weise missbraucht werden.

Auch die erbarmungslose Ausbeutung der Ölfelder ist eine enorme Gefahrenquelle - das dem Erdinneren entnommene Rohöl dringt in das Grundwasser ein, verschmutzt es...

Als Folge dieses erschreckenden Missbrauches sterben Pflanzen und sogar Menschen.

Aber das ist noch immer nicht alles! Sprechen wir doch auch von der Luft, die ja für das Leben der gesamten Schöpfung unbedingt notwendig ist.

Mit jeder Ein- bzw. Ausatmung nehmen die Lungen ca. einen halben Liter Luft auf, d.s. ca. 12 m³ Luft pro Tag; multipliziert man diese Menge mit der Anzahl der Erdbewohner, d.s. 4,5 Milliarden Menschen, dann haben wir die genaue Menge Sauerstoff, die von der Menschheit täglich verbraucht wird, ohne dabei zu berücksichtigen, dass auch andere Lebewesen, welche das Antlitz dieser Erde bevölkern, Sauerstoff verbrauchen.

Die von den Menschen benötigte Sauerstoffmenge existiert in der Atmosphäre als Folge des Wirkens des Planktons, welches wir durch die Verschmutzung der Meere zu zerstören im Begriffe sind, sodass sich auch die Sauerstoffreserven langsam aufbrauchen

Das intellektuelle Menschentier vermindert durch den Betrieb seiner unzähligen Industrien, Fabriken usw. auch die für die Photosynthese absolut notwendige Sonneneinstrahlung, sodass die Sauerstoffmenge, die gegenwärtig von den Pflanzen erzeugt wird, im Vergleich zu früheren Jahrhunderten wesentlich abnahm.

Das schlimmste an dieser irdischen Tragödie ist, dass das intellektuelle Menschentier munter fortfährt, die Meere zu verschmutzen, das Plankton zu zerstören und die ganze Vegetation langsam zum Ersterben zu bringen.

Das Menschentier zerstört seine eigenen Sauerstoffquellen.

Der SMOG löst nicht nur die Sauerstoffreserven auf, sondern tötet darüber hinaus auch die Menschen selbst.

Der Smog, den das intellektuelle Menschentier ständig in die Luft bläst, tötet nicht nur, sondern gefährdet das ganze Leben auf unserem Planeten.

Durch den Smog entstehen eigenartige und gefährliche Krankheiten, deren Heilung unmöglich ist; der Smog verhindert die Sonneneinstrahlung und das Eindringen der UV-Strahlen, sodass in der Atmosphäre schwerwiegende Disharmonien entstehen.

Saurer Regen zerstört langsam aber sicher die Wälder.

Eine Epoche klimatischer Änderungen, Vergletscherungen, eine fortschreitende Vereisung von den Polen zum Äquator bahnt sich an, in deren Gefolge Zyklone, furchtbare Erdbeben und sonstige Katastrophen auftreten.

Nicht auf Grund des Gebrauches sondern des Missbrauches der elektrischen Energie wird es im Jahr 2000 in verschiedenen Regionen der Erde zu einem Temperaturanstieg kommen, der wesentlich zum Kippen der Erdachse beitragen wird.

Es dauert nicht mehr allzu lange, bis sich die Pole in der Gegend des heutigen Äquators und die Tropen in den Polargegenden befinden werden.

Die Polkappen schmelzen bereits und eine neue Sintflut mit vorhergehenden Feuerkatastrophen nähert sich.

In den nächsten Jahrzehnten wird sich der Gehalt an Kohlendioxyd um ein vielfaches erhöhen, und dieses Gas bildet dann eine dichte Schicht in der Erdatmosphäre.

Diese filterähnliche Schicht absorbiert die thermische Abstrahlung der Erde und wirkt wie die Isolierung eines Treibhauses.

Das Klima erwärmt sich auf der ganzen Erde; durch diesen Temperaturanstieg schmelzen die Polkappen und die Spiegel der Meere steigen.

Die Situation ist schon jetzt äusserst bedenklich, die fruchtbare Humusschicht verschwindet immer mehr und mehr und täglich nimmt die Erdbevölkerung um 200.000 Menschen zu, die alle ernährt werden wollen.

Die Weltkatastrophe einer Hungersnot zeichnet sich immer mehr und mehr ab. Erschreckendes nimmt seinen Anfang!

Gegenwärtig sterben jährlich 40 Millionen Menschen an Hunger!

Die industrielle Ausbeutung der Wälder, die Ausbeutung der Bodenschätze und der Erdölvorkommen verwandeln die Erde langsam in eine Wüste.

Sicher stimmt es, dass die Kernenergie eine tödliche Gefahr darstellt - aber nicht minder tödlich sind "Todesstrahlen", Mikrobomben etc., die von der Wissenschaft und ihrer Zerstörungsmaschinerie bereits erfunden wurden.

Fraglos benötigt man für die Kernenergie grosse Hitzemengen, die nur schwer kontrollierbar sind und jeden Augenblick Katastrophen entfesseln können.

Für die Erzeugung nuklearer Energie bedarf es grosser Mengen radioaktiver Mineralien, von denen nur ca. 30 % verwertet werden und sich die Erdkruste daher rasch verbraucht.

Entwischen aus dem Atommüll auch nur kleinste Mengen an Gas, Millionen von Menschen stürben daran.

Die Verseuchung der Nahrungsmittel und der Gewässer bewirkt genetische Änderungen und Kreaturen werden in die Welt gesetzt, die Monstern, aber nicht mehr Menschen gleichen!

Vor dem Jahre 1999 wird es einen furchtbaren Nuklear-Unfall geben, der Allen das Gruseln lehrt.

Die heutige Menschheit hat zu leben verlernt, sie ist in einem erschreckenden Masse degeneriert, im Begriff, in den Abgrund zu stürzen.

Das schlimmste daran aber ist, dass alle Faktoren dieser Schreckenisse wie Hunger, Kriege, Zerstörung unseres Planeten usw. in uns selbst existieren; wir tragen diese Elemente in uns, in unserer Psyche!

3. Kapitel

Das Glück

Die Menschen gehen täglich zur Arbeit, kämpfen um zu überleben, wollen irgendwie leben, sind aber nicht glücklich.

Das Glück ist ein grosses Rätsel, unverständlich - und die Menschen wissen keinen Weg zum Glück. Dennoch - inmitten dieser Bitternisse verlieren sie nicht die Hoffnung, eines Tages das Glück zu finden, ohne zu wissen, wie und auf welche Weise.

ARME MENSCHEN! Wie sehr leiden sie! Trotzdem wollen sie leben und fürchten sich davor, dieses bisschen "Leben" zu verlieren.

Wüssten die Menschen ein bisschen über REVOLUTIONÄRE PSYCHOLOGIE, vielleicht begännen sie, anders zu denken; so aber wissen sie nichts, ausser dass sie inmitten dieses Elends überleben wollen. Das ist alles.

Zweifelsohne gibt es Momente des Glückes, der Zufriedenheit - aber das ist nicht das wahre Glück. Die Menschen verwechseln Vergnügen mit Glück.

Bummeleien, Trinkgelage, rauschende Feste - animalische Vergnügungen sind es, aber nicht das Glück! Sicherlich gibt es schöne Feste mit Frohsinn, Heiterkeit, ohne Trunkenheit - dennoch ist auch das nicht das Glück!

Bist du ein lebenswürdiger Mensch? Wie fühlst du dich, wenn du tanzt? Bist du verliebt? Liebst du wirklich? Wie fühlst du dich beim Tanz mit dem Wesen, das du anbetest? Erlauben Sie mir, dass

ich Sie wachrüttle - denn auch dies ist nicht das wahre Glück!

Wenn du schon alt bist, wenn dich diese Freuden nicht mehr reizen, du dich lieber hinter deinen Büchern vergräbst - wärest du jünger, du benähmst dich anders und wärest noch voll der Illusionen!

Sei dem wie auch immer, mit oder ohne Tanzensfreude, verliebt oder nicht verliebt, mit oder ohne Geld - wirklich glücklich bist du nicht, auch wenn du es nicht wahrhaben willst.

Man verbringt das Leben, sucht das Glück überall, stirbt schliesslich, ohne es gefunden zu haben.

In Lateinamerika gibt es viele, die hoffen, eines Tages das grosse Los in der Lotterie zu gewinnen; sie glauben, damit gewännen sie auch das Glück. Manche gewinnen wirklich, ohne dadurch das so ersehnte Glück zu gewinnen!

Ist man noch ein junger Mann, träumt man von der idealen Frau, von der Prinzessin aus "1001 Nacht". Die harte, grausame Wirklichkeit sieht anders aus: Weib und Kind müssen ernährt werden, wirtschaftliche Probleme stellen sich ein usw. usw. ...

Mit dem Wachstum der Kinder wachsen auch die Probleme, bis sie schier unlösbar werden.

Die Kinder wachsen, benötigen immer grössere Kleider und Schuhe, die immer mehr Geld kosten. Verfügt die Familie über entsprechende Mittel, ist das Problem natürlich geringer; ist sie aber arm, wird das Problem von Jahr zu Jahr drückender und das Leid grösser ...

All das ist sicherlich erträglich, wenn man eine gute Frau hat; kommt aber zu all dem noch womöglich dazu, dass die Frau dem Manne die Hörner aufsetzt - wozu dann dieser Lebenskampf, wozu die Jagd nach dem Geld?

Sicherlich gibt es auch andere Fälle - grosse Frauen, wirkliche Gefährtinnen sowohl im Glanz als auch im Elend und dennoch vom Manne nicht geschätzt. Mitunter verlässt er sie sogar um einer Anderen willen, die ihm dann das Leben vergällt.

Wie viele junge Mädchen träumen vom Prinz aus dem Märchen - doch das Leben sieht ganz anders aus!

Die grösste Illusion einer Frau ist wohl, ein schönes Heim zu haben und ihrer "Heiligen Bestimmung folgend", Mutter zu sein; wenn sie noch dazu - selten genug - einen guten Mann findet, bleibt als unabwendbare Tatsache immer noch bestehen: alles ist vergänglich, Söhne und Töchter heiraten, verlassen das Elternhaus, ja vergessen mitunter die Eltern, und das Heim hört zu bestehen auf ...

Aus all dem geht klar hervor, dass in dieser grausamen Welt, in der wir leben müssen, glückliche Menschen so gut wie nicht zu finden sind - alle leiden und sind unglücklich.

Wozu nützt aller Reichtum, wenn man krank ist? wenn man nicht aufrichtig geliebt wird?

Wozu nützt aller Reichtum, wenn Gesundheit fehlt? Arme Reiche !?! Mitunter sind sie in einer schlimmeren Situation als ein Bettler..

Alles in diesem Leben ist vergänglich - Dinge vergehen, Menschen vergehen, Ideen verwehen im Winde der Zeit. Arme wie Reiche sterben - und niemand hat je das wahre Glück gefunden..

Viele wollen vor sich selbst fliehen, nehmen Zuflucht zu Drogen, zu Alkohol, verfallen dem Laster, das sie direkt in den Abgrund zieht.

Die dem Alkohol, Marihuana oder LSD Verfallenen verschwin-

den wie durch Zauberhand, fassen sie den Entschluss, ihr Leben zu ändern.

Die Flucht vor dem ICH SELBST, MICH SELBST, bringt nie und nimmer das ersehnte Glück! Man muss den Stier bei den Hörnern packen, das ICH beobachten, es studieren, um die Ursachen des Leidens zu finden.

Wenn jemand die wirklichen Gründe all des Elends und der Bitternisse entdeckt, wird er sicherlich etwas dagegen unternehmen wollen...

Wenn es ihm gelingt, mit dem MICH SELBST, mit "MEINE" Trunkenheit, "MEIN" LASTER, "MEINE" ZUNEIGUNG usw. aufzuhören, die dem Herzen Schmerz bringenden "MEINE" Sorgen aufzulösen, die zermürben und selbst krank machen, dann, und NUR DANN meldet sich das WAS NICHT DER ZEIT ANGEHÖRT, DAS "ES", das ÜBER DEM KÖRPER UND JENSEITS DER GEFÜHLE, des Verstandes, des Erfassbaren stehende! UND NUR DORT ist das wahre Glück!

Solange das Bewusstsein eingekapselt bleibt, eingekerkert in das ICH SELBST, MICH SELBST, kann das wahre Glück niemals erreicht werden.

Das WAHRE Glück hat einen Geschmack, den das ICH SELBST, das MICH SELBST niemals erfahren können!

4. Kapitel

Die Freiheit

Der Begriff "Freiheit" ist ein Begriff, den die Menschen bis heute noch nicht wirklich verstehen.

Um des falschen Begriffes der Freiheit willen wurden schwerwiegende Fehler begangen, immer und immer wieder.

Man streitet um einen Begriff, trifft absurde Schlussfolgerungen, begeht Gewalttätigkeiten und vergießt im Namen der Freiheit Ströme von Blut auf den "Feldern der Ehre".

Das Wort "FREIHEIT" fasziniert, gefällt, bleibt dennoch unverstanden und stiftet Verwirrung.

Man wird kaum ein Dutzend Menschen finden, die das Wort "Freiheit" gleich interpretieren und darüber die gleiche Auffassung haben.

Der Begriff Freiheit kann mit dem subjektiven Rationalismus nie und nimmer verstanden werden.

Jeder Einzelne hat über diesen Begriff seine unterschiedliche Auffassung, seine subjektiven Ansicht, bar jeder Objektivität.

Stellt man die Frage der Auffassung der Freiheit, findet man Unschlüssigkeit und subjektive Meinungen.

Ich bin sicher, dass nicht einmal Emanuel KANT, der Verfasser des Werkes "KRITIK DER REINEN VERNUNFT" und "KRITIK DER PRAKTISCHEN VERNUNFT" jemals diesen Begriff analysierte, um seinen genauen Sinn zu finden.

FREIHEIT! Ein wunderschönes Wort, ein herrlicher Terminus – und wie viele Verbrechen wurden im Namen der Freiheit

begangen!

Der Begriff Freiheit hat die Massen hypnotisiert! Berge und Täler, Flüsse und Meere röteten sich vom Blute der Toten, die auf die Freiheit ihren Eid schworen....

Wie viele Helden gaben im Laufe der Geschichte ihr Blut, wenn es darum galt, im Leben dafür zu kämpfen, was als Frage der "Freiheit" galt.

Trotzdem - der hohe Grad der erreichten Unabhängigkeit ändert nichts an der Tatsache, dass im Inneren eines jeden Menschen die Sklaverei andauert.

WER IST FREI?? Wer erreichte die berühmte Freiheit? Wer ist emanzipiert? Der junge Mensch strebt nach Freiheit - es erscheint unglaublich, dass Jugendliche, denen es gut geht, die ihr tägliches Brot essen, ihr Dach über dem Kopf haben, aus dem Elternhause flüchten und die "Freiheit" suchen...

Unverständlich erscheint es, dass der junge Mensch, der zu Hause alle Annehmlichkeiten vorfindet, von dort weg will, flüchtet, der Begriff "Freiheit" fasziniert ihn. Sein Heim bietet ihm alle Annehmlichkeiten, trotzdem ist er bereit, alles aufzugeben, durch die Welt zu ziehen und in das Leid des Lebens einzutauchen.

Der im Elend lebende Paria des Lebens, der Bettler hat sicher den Wunsch, seinem Elend, seiner Hütte zu entrinnen, eine Änderung zum Besseren herbeizuführen. Warum aber das behütete Kind aus gutem Haus? Warum will der junge Mensch von dort fliehen? Erscheint dies nicht absurd? Aber das Wort Freiheit fasziniert, wiewohl es niemand richtig definieren kann.

Warum will das behütete junge Mädchen die Freiheit, warum das Elternhaus verlassen? Sie will heiraten, um dem Elternhaus zu entrinnen und ein besseres Leben führen - teilweise erscheint dies verständlich, hat sie doch das Recht, Mutter zu werden. Aber nur

zu bald muss sie in ihrem Leben als Ehefrau feststellen, dass sie auch in der Ehe nicht frei ist und resigniert weiterhin die Ketten der Unfreiheit zu tragen hat.

Der Angestellte, all der Vorschriften müde, möchte frei sein, macht sich selbständig - und bleibt Sklave seiner eigenen Interessen und Sorgen.

Jeder Kampf um die FREIHEIT endet schliesslich mit einer Enttäuschung, mit einem Pyrrhussieg.

So viel Blut wurde letztlich unnütz im Namen der Freiheit vergossen und trotzdem bleiben wir weiterhin unfrei, unsere eigenen Sklaven und die Sklaven Anderer...

Die Menschen streiten um Worte, deren Sinn sie nie verstanden haben und die von Wörterbüchern nur grammatikalisch erläutert werden können.

Die Freiheit ist etwas, was wir in uns selbst finden müssen!
NIEMAND KANN SIE AUSSERHALB SEINER SELBST ERREICHEN!

“In den Lüften reiten” sagen die Chinesen in einer Allegorie über die Freiheit...

Niemand kann die Freiheit erfahren, so lange das Bewusstsein eingekapselt bleibt im ICH SELBST, MICH SELBST.

Dieses ICH SELBST, MICH SELBST verstehen, begreifen des “WER BIN ICH”, ist unbedingt notwendig, ist die dringende Voraussetzung für die ernsthafte Suche nach der Freiheit.

Nie können wir die Ketten der Versklavung sprengen, wenn wir nicht vorher diese Frage wirklich verstanden haben, begriffen haben, was das ICH SELBST, das MICH SELBST wirklich sind

Worin besteht die Unfreiheit? Was versklavt uns unaufhörlich? Was sind diese Fesseln? Dies müssen wir entdecken, ergründen.

Arme und Reiche, Gläubige und Ungläubige sind in gleicher Weise Gefangene, auch wenn sie wähnen, frei zu sein ...

So lange das Bewusstsein, die Essenz, das Edelste in unserem Inneren eingekapselt bleibt in das ICH SELBST, MICH SELBST, in Sorgen, Wünsche und Leidenschaften, in Ängste und Freuden, so lange bleiben wir Gefangene!

Der Sinn der Freiheit kann nur in seiner Tiefe verstanden werden, wenn wir die Ketten unseres eigenen psychologischen Gefängnisses sprengen.

So lange das "ICH SELBST" lebt, ist das Bewusstsein gefangen. Aus diesem Kerker können wir ausbrechen, indem wir den Buddhistischen Weg der Auflösung, der Vernichtung des Egos gehen, das zu kosmischem Staub reduziert werden muss.

Das befreite Bewusstsein, ohne ICH, absolut ohne das ICH SELBST, MICH SELBST, ohne Wünsche, Leidenschaften, Ängste oder Sorgen erfährt direkt die wahre Freiheit.

Jedes Konzept der Freiheit ist nicht die Freiheit! Bewertende Ansichten über die Freiheit sind von der Wirklichkeit weit entfernt. Die Ideen, die wir uns über die Freiheit zurechtzimmern, haben mit der wirklichen Freiheit nichts zu tun!

Die Freiheit müssen wir direkt erfahren! Nur der psychologische Tod der Ichauflösung FÜHRT ZUR ERFAHRUNG DER FREIHEIT, indem wir das ICH SELBST, das MICH SELBST für immer vernichten.

Träume über die Freiheit nützen nichts, wenn wir weiterhin Sklaven bleiben

Viel wichtiger ist es, damit zu beginnen, uns so zu sehen wie wir wirklich sind, die Ketten genau zu beobachten, die uns in Gefängnis und Sklaverei festhalten.

Indem wir uns selbst kennenlernen, indem wir sehen, wie wir in unserem Inneren sind, entdecken wir das Tor zur wahren Freiheit.

5 Kapitel

Das Gesetz des Pendels

Eine Pendeluhr im Hause hat viele Vorteile - sie zeigt nicht nur die Stunden sondern regt uns auch zum Nachdenken an.

Ohne Pendel funktioniert die Uhr nicht; die Pendelbewegung ist von tiefer Bedeutung.

In der Frühzeit der Menschheit gab es das Gesetz der Evolution noch nicht; die Weisen erkannten, dass die geschichtlichen Prozesse, ständig wiederkehrend, nach dem Gesetz des Pendels ablaufen.

Alles fließt, steigt und sinkt, wächst und vergeht, kommt und geht nach diesem wundervollen Gesetz.

Es ist nicht verwunderlich, dass alles schwingt, dass alles dem Auf und Ab der Zeit unterworfen ist, dass alles evolviert und involviert.

Ein Extrem des Pendels ist "himmelhoch jauchzend", das andere "zu Tode betrübt"; alle unsere Emotionen, Gedanken, Wünsche usw. schwingen nach dem Gesetz des Pendels.

Hoffnung und Verzweiflung, Optimismus und Pessimismus, Leidenschaft und Schmerz, Triumph und Niederlage, Gewinn und Verlust - alles entspricht den Extremen der Pendelbewegung!

Ägypten stieg aus der Nacht empor zu Glanz und entfaltete sich an den Ufern des Heiligen Nil; als aber das Pendel in die andere Richtung ausschlug, stürzte das Reich der Pharaonen in sich zusammen und an seine Stelle trat Jerusalem, die geliebte Stadt der Propheten.

Wieder schlug das Pendel in die andere Richtung, Israel stürzte und das Römische Imperium erblühte.

Die Pendelbewegung bringt Weltreiche zum Entstehen und stürzt sie, mächtige Zivilisationen blühen und vergehen ...

Am äussersten rechten Ausschlag des Pendels finden wir die diversen pseudo-esoterischen und pseudo-okkulten Schulen, Religionen und Sekten.

Am extremen linken Ausschlag stehen alle Schulen des Materialismus, Marxismus, Atheismus, die Skeptiker usw. - Antithese des Pendels, ständiger Wandel ...

Der religiöse Fanatiker neigt aufgrund irgendwelcher aussergewöhnlicher Ereignisse, Enttäuschungen usw. dazu, von einem Extrem zum anderen zu wechseln, er kann zum Atheisten, Materialisten, zum Skeptiker werden.

Der fanatische Materialist, Atheist, Skeptiker kann sich durch unvorhergesehene Umstände, durch ein metaphysisches, transzendentes Ereignis, durch einen Augenblick höchster Angst völlig wandeln und ein geradezu unerträglicher religiöser Eiferer werden.

Ein Priester, der in einem Streitgespräch einem Esoteriker unterlag, wandelte sich zu einem Ungläubigen und Materialisten...

Wir kennen den Fall einer Dame, einer überzeugten Atheistin, Materialistin und Ungläubigen, die aufgrund einer metaphysischen Erfahrung eine wunderbare Exponentin der praktischen Esoterik wurde!

Im Namen der Wahrheit müssen wir klarstellen, dass es den wahren und absoluten materialistischen Atheisten überhaupt nicht gibt!

Angesichts des unvermeidlichen Todes, in Augenblicken höchster Angst fallen die Feinde des Ewigen, die Materialisten und Ungläubigen unverzüglich in das andere Extrem, beginnen zu beten, flehen, rufen mit grösster Inbrunst nach Gott.

Selbst Karl MARX, der Verfasser des Dialektischen Materialismus, war ein fanatischer orthodoxer Jude und erhielt als grosser Rabbi ein prunkvolles Begräbnis.

Karl MARX schrieb seinen Dialektischen Materialismus zu einem einzigen Zweck, nämlich “eine Waffe zu schaffen, um alle Religionen der Welt mittels der Skepsis zu zerstören”.

Welch typischer Fall einer ins Extrem gesteigerten religiösen Eifersucht! Marx konnte die Existenz anderer Religionen nicht dulden und wollte sie durch seine Dialektik beseitigen.

Karl Marx erfüllte so einen Teil der PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION, die wortwörtlich sagen: “Es ist gleichgültig, wenn wir die Welt mit Materialismus und widerlichem Atheismus erfüllen; am Tage UNSERES TRIUMPHS werden wir die Religion Moses systematisch als Gesetz und in dialektischer Form verkünden und keine andere Religion auf der Welt mehr zulassen”.....

In diesem Zusammenhang ist es sehr interessant, dass in der Sowjetunion die Religionen verfolgt werden und man die Bevölkerung den dialektischen Materialismus lehrt, während in den Synagogen der Talmud, die Bibel und die übrigen Religionen ohne Probleme studiert werden können.

Die Herrscher Russlands sind fanatische Anhänger der mosaischen Religion, vergiften aber das Volk mit den Lehren der Farce eines dialektischen Materialismus ...

Niemals ziehen wir gegen das israelische Volk zu Felde - wir geben nur eine eindeutige Erklärung gegen eine doppelzüngige Elite ab, die zur Verfolgung schändlicher Ziele das Volk durch den dialektischen Materialismus vergiftet, im Geheimen aber die mosaische Religion praktiziert.

Materialismus und Spiritualismus in allen ihren Nuancen der

Theorien, Vorurteile und der vorgefassten Meinungen manifestieren sich im Verstand nach dem Gesetz des Pendels und wechseln, gehen mit dem “Geist der Zeit” und dessen Gepflogenheiten.

Geist und Materie sind zwei sehr diskutabile und heikle Themen, die niemand versteht.

Wie kann der Verstand etwas über den Geist oder über die Materie wirklich erfahren?!

Ein Konzept, eine Ansicht ist und bleibt ein Konzept, nicht mehr und nicht weniger. Die Wirklichkeit ist kein Konzept, obwohl der Verstand versucht, sich viele Konzepte über die Wirklichkeit zurechtzuzimmern.

Der Geist ist der Geist (das SELBST) und nur ER kann sich selbst erkennen! Geschrieben steht “DAS SELBST IST DAS SELBST UND DIE VERNUNFT DES SELBSTES IST DAS GLEICHE SELBST”.

Die Fanatiker des Gottes MATERIA, die Wissenschaftler der materiellen Dialektik, sind Empiriker des Absurden. Sie sprechen über die Materie mit einer derartigen Selbstgefälligkeit und wissen in Wirklichkeit nichts darüber.

Was ist die Materie? Wer dieser eingebildeten Wissenschaftler weiss das wirklich? Die vielgepriesene Materie ist auch nur ein Konzept, äusserst diskutabel und heikel.

Wie manifestiert sich die Materie? In der Baumwolle? Im Eisen, im Fleisch? Ist die Materie ein Stein, ist sie das Kupfer, eine Wolke am Himmel? Zu sagen, das alles sei eben die Materie, erscheint genau so absurd wie die Behauptung, der ganze menschliche Organismus bestünde aus der Leber, aus dem Herzen oder aus der Niere. Ein bestimmter Gegenstand ist so wie er ist, ein anderer Gegenstand ist wieder anders, und jede Substanz, aus der ein Ding besteht, ist verschieden von der anderen.

Was ist nun die viel gepriesene Materie wirklich?

Viele Menschen spielen mit dem Konzept des Pendels - aber ein Konzept ist noch lange nicht die Wirklichkeit!

Der Verstand kennt nur illusorische Formen der Natur und weiss nichts über den wahren Inhalt der Formen.

Im Laufe der Zeit werden Theorien unmodern; was man in der Schule lernen musste, ist später nichts mehr nütze und daraus geht klar hervor: Niemand weiss etwas Konkretes.

Die Konzepte der extremen Rechten oder der extremen Linken des Pendels gehen vorbei wie die Strömungen der Damenmode; diese Konzepte sind nichts weiter als Denkvorgänge, haftend an der Oberfläche, Eitelkeiten, Dummheiten des Intellekts.

Einer psychologischen Disziplin stellt sich eine andere Disziplin in den Weg, einem psychologischen, logisch aufgebauten Prozess stellt sich ein Ähnlicher entgegen - und was steht hinter all dem?

Die SOHEIT, die Wahrheit, die Wirklichkeit interessiert uns. Sie ist aber nicht eine Frage der Pendelbewegung, denn sie ist jenseits des Hin und Her bewertender Theorien und Ansichten.

Die WAHRHEIT ist das von Augenblick zu Augenblick Unbekannte, das Hier und Jetzt.

Die Wahrheit liegt im Zentrum des Pendels, nicht im extremen Ausschlag nach links oder nach rechts.

Als man Jesus fragte "Was ist die Wahrheit"? antwortete er mit tiefem Schweigen. Als man an den Buddha dieselbe Frage richtete, wandte er sich ab und ging hinweg.

Die Wahrheit ist nicht eine Frage von Ansichten, Theorien oder Vorurteilen links oder rechts gerichteter Extreme.

Das Konzept, das sich der Intellekt über die Wahrheit zusammenbaut, ist niemals die Wahrheit.

Die Idee, die man über die Wahrheit hat, ist niemals die Wahrheit selbst.

Die Meinung, die wir über die Wahrheit haben, so edel diese Ansicht auch sein mag, ist nie und nimmer die Wahrheit selbst.

Keine geistigen oder materiellen Strömungen irgendwelcher Art könnten je der Wahrheit Ausdruck verleihen.

Die Wahrheit kann nur jeder für sich selbst direkt erfahren! So wie man den Finger in das Feuer steckt, um den Begriff des Verbrennens zu erfahren, so und NUR so kann die Wahrheit erfahren werden.

Das Zentrum des Pendels ist IN UNS, dort müssen wir suchen, entdecken und direkte Erfahrung sammeln, denn dort ist die Wahrheit.

Wir müssen uns selbst erforschen, um uns selbst zu entdecken und uns selbst wirklich kennenzulernen.

Die Erfahrung der Wirklichkeit kommt nur dann, wenn man die unerwünschten Elemente, die in ihrer Gesamtheit das EGO, das ICH SELBST bilden, eliminiert hat.

Nur durch das Ausmerzen der Fehler kommt die Wahrheit! Nur durch die Auflösung des ICHS, durch die Auflösung der Fehler, der Vorurteile, Ängste, Leidenschaften und Wünsche, der bewertenden Ansichten usw. können wir zur Erfahrung der letzten Wirklichkeit vordringen.

Die Wahrheit hat nichts damit zu tun, was man sagt oder nicht gesagt hat, was man schrieb oder zu schreiben unterliess - sie kommt nur dann zu uns, wenn das ICH SELBST gestorben ist.

Der Verstand kann die Wahrheit nicht suchen, denn er kennt sie nicht. Der Verstand kann die Wahrheit nicht erkennen, da er sie nie kennenlernte. Die Wahrheit kommt zu uns spontan, plötzlich, wenn wir alle unerwünschten Elemente, die das ICH SELBST bilden, ausgemerzt haben.

So lange das Bewusstsein eingekapselt bleibt in das ICH SELBST, kann die Wahrheit nicht erfahren werden, sich das JENSEITS DER ZEIT LIEGENDE "ES" nicht dartun, dieses ES jenseits aller Formen, aller Körper, allen Verstandes, das was war, ist und immer sein wird.

Wenn das ICH SELBST zu kosmischem Staub reduziert wurde, befreit sich das Bewusstsein, erwacht endgültig - und erfährt so direkt die letzte Wahrheit.

Wie richtig sagte der grosse Kabir Jesus: ERKENNET DIE WAHRHEIT UND DIE WAHRHEIT WIRD EUCH FREI MACHEN" ...

Wozu nützt es, 10.000 Theorien zu kennen, wenn man die Wahrheit nie erfahren konnte?

Der Intellekt eines jeden Menschen verdient respektiert zu werden - aber einem jeden Denkgebäude stellt sich ein anderes Denkgebäude entgegen, und keine dieser Denkformen ist die letzte Wahrheit !

Viel wichtiger ist es, uns selbst zu erforschen, uns selbst zu kennen, um so eines Tages, irgendwann, direkt die letzte Wahrheit, die letzte Wirklichkeit zu schauen.

6. Kapitel

Konzept und Wirklichkeit

Wer könnte garantieren, dass das Konzept und die Wirklichkeit absolut übereinstimmen?

Das Konzept ist eine Seite - die Wirklichkeit aber ist etwas anderes, obwohl wir nur zu gerne unsere eigenen Konzepte zu hoch bewerten.

Wirklichkeit dem Konzept gleichzusetzen ist etwas Unmögliches; der Verstand ist aber von seinem eigenen Konzept hypnotisiert und nimmt an, dass SEIN Konzept und die Wahrheit identisch sind.

Einem psychologischen Prozess, und sei er noch so logisch, widersetzt sich ein anderer, dessen Logik gleicherweise exakt erscheint. Was nun?

Zwei durch strenge Disziplinen geschulte Verstandesmenschen, die miteinander diskutieren, polemisieren und über diese oder jene "Wirklichkeit" sprechen, glauben an die Richtigkeit ihres eigenen Konzeptes und sind überzeugt, das Konzept des Anderen sei falsch. Und wer von Beiden hat wirklich recht? Wie können wir ehrlich zu einer Lösung finden? Wo finden wir in diesem Fall die Übereinstimmung zwischen Konzept und Wirklichkeit??

Jeder denkende Mensch ist eine Welt für sich; in jedem von uns lebt eine Art diktatorischer Dogmatismus, der uns gerne glauben lässt, dass das Konzept und die Realität absolut identisch seien.

So stark die Gedankenkonstruktion einer Beweisführung auch sein mag - nichts garantiert die absolute Gleichheit zwischen dem Konzept und der Realität.

Der faszinierte Verstand nimmt immer an, das von ihm aufge-

baute Konzept stimme mit der Wirklichkeit überein.

Die in irgendein logistisch-intellektuelles Denksystem Eingesperrten wollen die Realität der Phänomene immer mit den von ihnen erarbeiteten Konzepten in Übereinstimmung bringen - und dies ist nichts anderes als das Ergebnis ihres diskursiven Denkens.

Sich dem Neuen zu öffnen ist besonders schwer; die Menschen wollen die Welt der Phänomene durch ihre vorgefassten Meinungen erklären, sie ihren Ansichten und Theorien anpassen. Niemand ist rezeptiv und imstande, etwas Neues mit einem leeren und spontanen Geist zu erfassen.

Für den Weisen sprechen die Phänomene, aber die meisten Menschen können nicht mehr der Sprache der Phänomene lauschen, sie können nicht mehr schauen, sie wollen in allem nur eine Bestätigung ihrer eigenen Meinungen sehen.

So unglaublich es klingt, es ist dennoch die traurige Wahrheit: die modernen Wissenschaftler wissen über die Phänomene der Welt so gut wie nichts.

Wenn wir in den Phänomen der Natur nur unsere eigenen Konzepte sehen, sind wir sicherlich nicht imstande, diese Phänomene so zu sehen wie sie wirklich sind.

Die von ihrem Intellekt faszinierten Wissenschaftler glauben aber, dass jedes ihrer Konzepte absolut diesem oder jenem Phänomen entspricht, wiewohl die Wahrheit ganz wo anders liegt.

Unsere Feststellungen werden sicherlich von Allen in ein logistisches Konzept eingeschlossenen Menschen zurückgewiesen. Niemals kann der dogmatische Intellekt glauben, dass dieses oder jenes Konzept bei genauer Betrachtung nicht mit der Wirklichkeit genau übereinstimmt.

Sobald der Verstand mit Hilfe der Sinne dieses oder jenes Phä-

nomen wahrnimmt, beeilt er sich, es mit diesem oder jenem wissenschaftlichen Ausdruck zu belegen, das nur dazu dient, das eigene Nichtwissen um die Dinge zu verschleiern.

Der Verstand kann letzten Endes dem Neuen gegenüber nicht rezeptiv sein, er ist aber imstande, äusserst komplizierte Begriffe zu ersinnen, mit denen er sich selbst immer wieder vorgaukelt, Qualifikationen zu erstellen.

Wenn wir im Stile Sokrates sprechen, müssten wir sagen, dass der Verstand nicht nur nichts weiss, sondern darüber hinaus auch nicht weiss, dass er nichts weiss.

Der moderne Verstandesmensch ist erschreckend oberflächlich geworden, er ist geradezu spezialisiert darauf, komplizierte Begriffe zu ersinnen, um so seine Unwissenheit zu tarnen.

Es gibt zwei Arten von Wissenschaft - die erste ist nichts anderes als das verderbliche Feld der subjektiven Theorien und Ansichten, während die zweite die reine Wissenschaft ist, die Wissenschaft der Grossen Eingeweihten, die objektive Wissenschaft des SELBSTES.

Natürlich ist es unmöglich, in die Bereiche der kosmischen Wissenschaft einzudringen, wenn wir nicht vorher in uns selbst gestorben sind.

Wir müssen alle diese unerwünschten Elemente, die wir in unserem Inneren tragen und die in ihrer Gesamtheit das Psychologische ICH bilden, ausmerzen und vernichten.

So lange das Bewusstsein unseres SELBSTES EINGEKAPSELT BLEIBT in das ICH SELBST, MICH SELBST, eingeschlossen in die eigenen subjektiven Theorien, ist es absolut unmöglich, die wahre Natur der phänomenalen Welt zu schauen.

Der Engel des Todes hält in seiner Rechten den Schlüssel zum

Laboratorium der Natur.

Wenig können wir vom Phänomen der Geburt lernen, aber dafür umso mehr vom Phänomen des Todes.

Der nicht entweihte Tempel der reinen Wissenschaft befindet sich am Grund der dunklen Gruft. Wenn das Saatkorn nicht stirbt, kann die Pflanze nicht wachsen. Nur durch den Tod kann Neues geboren werden

Wenn das EGO stirbt, erwacht das Bewusstsein und kann die wahre Natur aller Phänomene erkennen, die letzte Wirklichkeit schauen.

Das Bewusstsein weiss, dass diese direkte Erfahrung die letzte Wirklichkeit ist jenseits des Lebens, des Körpers und der bewertenden Ansichten des Verstandes.

7. Kapitel

Die Dialektik des Bewusstseins

In der esoterischen Arbeit, die sich die Elimination der unerwünschten psychologischen Attribute in unserem Innern zum Ziel setzt, tritt bisweilen eine Ermüdung ein, ja beinahe Langeweile und Frustration.

Wir müssen immer wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren und die Fundamente der psychologischen Arbeit neu bewerten - ob wir ehrlichen Herzens eine radikale Änderung anstreben.

Liebe zur esoterischen Arbeit ist unerlässlich, wenn man sein Inneres wirklich völlig umwandeln will.

Wenn wir die psychologische Arbeit, die diese Änderung herbeiführen kann nicht lieben, ist die Bewertung der Prinzipien so gut wie unmöglich.

Es ist absurd anzunehmen, dass wir uns für die Arbeit interessieren, wenn wir sie in Wirklichkeit nicht lieben können.

Die Liebe ist unbedingt notwendig, wenn wir von Mal zu Mal die Fundamente der psychologischen Arbeit bewerten.

Vor allem müssen wir unbedingt wissen, dass es sich um das Bewusstsein handelt, denn viele Menschen haben sich niemals dafür interessiert, etwas über sich selbst zu erfahren.

Jeder Mensch weiss, dass ein Boxer, wenn er im Ring K.O. geschlagen wurde, das Bewusstsein verliert.

Wenn er wieder zu sich selbst kommt, sagt man "er sei wieder bei Bewusstsein".

Jedem ist klar, dass eine ganz scharfe Trennung besteht zwischen

Persönlichkeit und Bewusstsein.

Bei unserer Geburt sind 3% unseres Bewusstseins Wachbewusstsein, 97% sind Unterbewusstsein, Infrabewusstsein und Unbewusstes.

Die 3% Tagesbewusstsein können in dem Masse zunehmen, in dem wir an uns selbst arbeiten.

Das Bewusstsein kann nie und nimmer durch nur physische oder mechanische Übungen erweitert werden.

In unserem Inneren gibt es verschiedene Energieformen, die wir verstehen lernen müssen:

Wir tragen in uns:

1. Mechanische Energie
2. Vitalenergie
3. Psychische Energie
4. Mentale Energie
5. Willensenergie
6. Energie des Bewusstseins
7. Energie des Reinen Geistes.

So sehr wir auch die rein mechanische Energie steigern - nie wird sie uns zum Erwachen des Bewusstseins führen.

Wie sehr wir auch die Vitalkräfte innerhalb unseres Organismus erhöhen - niemals erwacht dadurch unser Bewusstsein!

In uns spielen sich viele psychologische Prozesse ab, an denen das Bewusstsein völlig unbeteiligt ist.

So gross auch die geistigen Disziplinen sein mögen, die mentale Energie kann nie zum Erwachen der diversen Bewusstseinsfunktionen führen.

Die Macht des Willens, und wurde sie auch vervielfacht, führte niemals zum Erwachen des Bewusstseins.

ALLE genannten Energien sind auf bestimmte Schichten und Dimensionen in unserem Inneren verteilt und haben mit "Bewusstsein" nichts zu tun.

Das Bewusstsein kann nur durch bewusste Arbeit und richtiges Bemühen erweckt werden.

Der kleine Anteil an Bewusstsein, der in uns wach ist, wird im Verlaufe des Lebens nicht erweitert, sondern mehr und mehr verschüttet.

Wenn wir uns mit allen Ereignissen unseres Lebens identifizieren, vergeuden wir die Energie unseres Bewusstseins ohne sie zu nutzen.

Wir müssen das Leben sehen wie einen Film, ohne uns damit zu identifizieren, sei es nun ein Lustspiel, ein Drama, eine Tragödie, die an uns vorbeiziehen. Dadurch sparen wir Bewusstseinsenergie.

Das Bewusstsein an sich ist eine Art der Energie mit extrem hoher Schwingungszahl.

Man darf Bewusstsein nicht mit Gedächtnis verwechseln; dies sind zwei ganz verschiedene Dinge, so verschieden wie die Scheinwerfer eines Autos von der Strasse sind die es entlangfährt.

Viele Vorgänge spielen sich in uns ab, an denen das Bewusstsein völlig unbeteiligt ist.

In unserem Inneren gehen viele Anpassungen und Änderungen vor, ohne dass das Bewusstsein daran beteiligt wäre.

Das motorische Zentrum unseres Körpers kann ein Auto lenken, den Fingern befehlen, die Tasten eines Klaviers zu berühren,

ohne dass das Bewusstsein daran teilnimmt.

Das Bewusstsein ist LICHT, DAS DAS UNBEWUSSTE NICHT WAHRNIMMT.

Der Blinde nimmt das physische Licht der Sonne auch nicht wahr, das dennoch aus sich selbst heraus wirkt.

Wir müssen uns weit öffnen, damit das Licht des Bewusstseins in die erschreckende Finsternis des ICH SELBST, DES MICH SELBST eindringen kann.

So verstehen wir auch die Bedeutung der Worte, die Johannes in seinem Evangelium ausspricht: "Und das Licht schien in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht begriffen".

Das Licht des Bewusstseins kann aber unmöglich in die Dunkelheit des ICH SELBST, des MICH SELBST eindringen, wenn wir nicht vorher mit unserer psychologischen Selbstbeobachtung beginnen.

Wir müssen dem Lichte den Weg frei machen, damit es in die Tiefen der Dunkelheit des psychologischen ICHS eindringen kann.

Niemand, der sich nicht wirklich ändern will, wird sich selbst zu beobachten beginnen - dies ist nur möglich, wenn jemand wirklich und wahrhaftig die Lehren der Esoterik liebt.

Jetzt werden unsere Leser auch verstehen, warum wir immer wieder raten, die Anleitungen zur Arbeit an sich selbst immer wieder neu auszuwerten.

Das erwachte Bewusstsein erlaubt uns die direkte Erfahrung der Wirklichkeit.

Das intellektuelle Menschentier hat zu seinem Unglück die Dialektik des Bewusstseins vergessen und sich der Faszination der

Dialektik der Logik und der Formulierung hingegeben.

Die Fähigkeit, logische Konzepte zu formulieren, ist im Grunde genommen erschreckend armselig.

Von der These kommen wir zur Antithese, und durch die Diskussion gelangen wir schliesslich zur Synthese; doch auch Letztere ist an sich noch immer ein intellektuelles Konzept, das niemals mit der Wirklichkeit übereinstimmen kann.

Die Dialektik des Bewusstseins ist direkt, wir können jedes Phänomen in sich selbst direkt erfassen und erfahren.

Die phänomenale Natur stimmt nicht mit den vom Verstand formulierten Konzepten überein.

Das Leben entrollt sich von Augenblick zu Augenblick, und wenn wir es erfassen um es zu analysieren, töten wir es.

Wenn wir versuchen, an Hand der Beobachtung natürlicher Phänomene Konzepte zu erstellen, nehmen wir die Wirklichkeit des Phänomens nicht mehr wahr und sehen darin nur mehr den Widerschein der Theorien und Konzepte, die mit dem beobachteten Phänomen nichts mehr gemein haben.

Die intellektuelle Erhellung der Dinge ist faszinierend und wir wollen mit aller Gewalt die Phänomene der Natur in unser logisches, dialektisches Denksystem zwingen.

Die Dialektik des Bewusstseins basiert auf lebendigen Erfahrungen und nicht auf dem subjektiven Rationalismus!

Alle Gesetze der Natur existieren in uns selbst! Wenn wir sie in unserem Inneren nicht entdecken, wie könnten wir sie je ausserhalb finden?

Der Mensch ist ein Teil des Universums, und das Universum ist

im Menschen enthalten.

Wirklich ist nur, was jeder für sich selbst in seinem Inneren erfährt, und nur das Bewusstsein kann die Wirklichkeit erfassen.

Die Sprache des Bewusstseins ist symbolisch, intim, unendlich bedeutungsvoll und nur Erwachte können sie verstehen.

Wer sein Bewusstsein erwecken will, muss aus seinem Inneren alle unerwünschten Elemente, die das EGO, das ICH SELBST, MICH SELBST bilden und in denen die Essenz eingekapselt ist, absolut eliminieren.

8. Kapitel

Die gelehrte “Fachsprache”

Die logische Dialektik unterliegt Bedingungen und Qualifikationen, die durch das Wort “circa” ausgedrückt werden und uns niemals zur direkten Erfahrung der Wirklichkeit hinführen können.

Die phänomenale Welt ist wesentlich anders als sie die Gelehrten sehen.

Sobald ein Phänomen entdeckt wird, qualifiziert man es als da oder dorthin zugehörig und bezeichnet es mit einem hochwissenschaftlich klingenden Fachausdruck.

Diese komplizierten “Fachausdrücke” der modernen Gelehrten dienen häufig dazu, die Unwissenheit zu verschleiern, die sich dahinter verbirgt.

Denn die Phänomene der Natur sind ganz anders als die Wissenschaftler sie sehen.

Das Leben mit allen seinen Vorgängen und Phänomenen entrollt sich von Augenblick zu Augenblick, und sobald der wissenschaftliche Verstand dazu übergeht, sie zu analysieren, beginnt er, sie zu zerstören.

Keine aus einem natürlichen Phänomen gezogene Schlussfolgerung entspricht seiner wirklichen Realität, indessen der von seinen eigenen Theorien verblendete Verstand an die Wirklichkeit seiner Schlussfolgerungen glaubt.

Der verblendete Intellekt sieht in der phänomenalen Welt nicht nur die Spiegelung seiner eigenen Konzepte, sondern - und das ist viel schlimmer - will diktatorisch die Phänomene genau diesen Konzepten seines Intellekts anpassen.

Das Phänomen der intellektuellen Verblendung ist faszinierend - keiner dieser ultramodernen und verblendeten Wissenschaftler würde je die Wirklichkeit seiner eigenen Verblendung zugeben.

Die Besserwisser unserer Zeit würden auch nie zulassen, unter die Verblendeten eingereiht zu werden.

Die Macht der Auto-Suggestion hat sie dazu gebracht, an die Realität aller Konzepte der gelehrten Fachsprache zu glauben.

Der verblendete Verstand wähnt sich allwissend und will diktatorisch alle Prozesse der Natur auf den Wegen seiner Besserwisserei wandeln sehen.

Kaum wird er sich eines neuen Phänomens bewusst, bewertet er es, klassifiziert es, reiht es da oder dort unter irgend einem Titel ein, als ob er es tatsächlich verstanden hätte.

Tausende von Ausdrücken wurden ersonnen, um die Phänomene zu bezeichnen, und dennoch wissen die Pseudo-Weisen über die wahre Natur derselben so gut wie nichts.

Als lebendiges Beispiel des in diesem Kapitel gesagten möchten wir den menschlichen Körper nehmen ...

Im Namen der Wahrheit versichern wir mit Nachdruck, dass dieser physische Körper für die modernen Wissenschaftler noch immer ein Rätsel ist.

Eine derartige Aussage könnte den Verfechtern der modernen Wissenschaft als anmassend erscheinen und zweifellos verdienten wir in ihren Augen, "exkommuniziert" zu werden.

Wir haben aber gute Gründe, eine solche Behauptung aufzustellen! Dennoch ist der verblendete Intellekt von seinem Pseudo-Wissen so sehr überzeugt, dass er nicht im entferntesten bereit ist, die harte Wahrheit seiner Unwissenheit zu akzeptieren.

Wenn wir den Hierarchen der modernen Wissenschaft sagten, dass Graf Cagliostro, diese hochinteressante Persönlichkeit des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts im jetzigen 20. Jahrhundert noch lebt, wenn wir ihnen sagten, dass der berühmte und bekannte Arzt des Mittelalters, Paracelsus, noch immer am Leben ist - die Hierarchen der gegenwärtigen Wissenschaft könnten darüber nur lachen, uns verspotten und unsere Behauptungen niemals akzeptieren!!

Und doch ist es so! Sie leben auf dieser Erde, wahrhaft Verwandelte, Unsterbliche, deren Körper Tausende von Jahren zurückreichen.

Der Verfasser dieses Buches kennt diese Verwandelten, obzwar er sich der Skepsis der Moderne bewusst ist und um die Verblendung der Wissenschaft und das Ausmass der Unwissenheit dieser Besserwisser sehr wohl weiss.

Deshalb geben wir uns keinesfalls der Illusion hin, dass diese modernen Fachgelehrten bereit wären, die Wahrheit unserer ungewöhnlichen Aussage zu akzeptieren.

Der Körper eines jeden Verwandelten ist eine offene Herausforderung an die Wissenschaft der heutigen Zeit.

Der Körper eines jeden Verwandelten kann seine Erscheinungsform ändern und wieder zur ursprünglichen Form zurückkehren, ohne irgendwelchen Schaden zu erleiden.

Der Körper eines jeden Verwandelten kann sich jederzeit in die Vierte Dimension versetzen, ja selbst jede beliebige pflanzliche oder tierische Form annehmen und dann wieder, ohne irgendeinen Schaden zu erleiden, zu seiner ursprünglichen Form zurückkehren.

Der Körper eines jeden Verwandelten stellt eine totale Herausforderung der veralteten Texte der offiziellen Anatomie dar.

Unglücklicherweise wird keine dieser Erklärungen die verblendeten Wissenschaftler überzeugen können.

Diese Herren blicken von ihren Thronen auf uns zweifellos mit Verachtung und manchmal mit Zorn, ja vielleicht sogar mit ein bisschen Mitleid.

Trotzdem bleibt Wahrheit eben Wahrheit und die Realität der Verwandelten ist eine offene Herausforderung an jede noch so ultramoderne Theorie.

Der Verfasser dieses Buches kennt diese Verwandelten, erwartet aber nicht, dass man ihm glaubt.

Jedes Organ des menschlichen Körpers wird durch Gesetze und Kräfte gelenkt, die den verblendeten Gelehrten noch völlig unbekannt sind.

Die Elemente der Natur sind in sich selbst der offiziellen Wissenschaft unbekannt! Selbst die vollständigste chemische Formel ist unvollständig: H^2O - 2 Atome Wasserstoff und ein Atom Sauerstoff bilden das Wasser, wie jedes Schulkind weiss.

Versuchen wir aber, in einem Labor ein Atom Sauerstoff und zwei Atome Wasserstoff zu verbinden, entsteht keineswegs Wasser! Die Formel ist unvollständig, ihr fehlt das Element Feuer, denn nur durch Feuer kann Wasser erschaffen werden.

Intellektuelle Überlegungen, so brillant sie auch sein mögen, können uns niemals zur Erfahrung der Wirklichkeit führen!

Die Einteilung der Substanzen, Elemente, und deren komplizierte Bezeichnungen dienen lediglich dazu, das Unwissen dahinter zu verbergen.

Der Glaube des Intellekts, dass diese oder jene Substanz diese oder jene Eigenschaften besitzt, die dieser oder jener Bezeichnung

entsprechen, ist absurd und untragbar.

Warum wähnt sich der Intellekt allwissend? Weil er in seiner Verblendung annimmt, dass die Substanzen und Phänomene so sind, wie er glaubt? Weil er durch seine intellektuellen Überlegungen weis machen will, dass die Natur ein exaktes Abbild aller seiner Theorien, Konzepte, Ansichten, Dogmen, Vorurteile usw. ist?

Die Welt der Phänomene ist in Wirklichkeit nicht so wie angenommen; die Substanzen und Kräfte in der Natur sind keinesfalls so geartet, wie der Intellekt glauben machen will.

Das erwachte Bewusstsein ist nicht der Verstand, nicht das Gedächtnis, nicht irgendetwas dergleichen. Nur das befreite Bewusstsein kann sich selbst erfahren und die Wirklichkeit des in seiner Schwingung freien Lebens direkt wahrnehmen.

Wir müssen aber auch mit Nachdruck feststellen, dass, solange in uns irgendein unerwünschtes, subjektives Element besteht, das Bewusstsein weiterhin in dieses Element eingekapselt bleibt und die kontinuierliche und echte Erleuchtung nicht erfahren kann.

9. Kapitel

Der Antichrist

Der sprühende Intellektualismus als manifestierte Funktion des psychologischen ICH ist zweifelsohne der ANTICHRIST.

Wer annimmt, der Antichrist sei eine Person, die an diesem oder jenem Ort der Erde geboren wurde oder aus diesem oder jenem Lande stammt, ist völlig im Irrtum.

Mit Nachdruck muss gesagt werden, dass der Antichrist in keins-ter Weise irgendein bestimmtes Subjekt ist, sondern alle Subjekte zusammen.

Der Antichrist wurzelt in den Tiefen eines jeden Menschen und äussert sich auf vielfältige Weise.

Der Intellekt im Dienste des Geistes erfüllt seinen Zweck; der Intellekt, vom Geist getrennt, ist zu nichts nutze.

Intellektualität ohne Geistigkeit führt zur Manifestation des Antichristen.

Der Intellektualismus an sich ist eine Manifestation des Antichristen. Unglücklicherweise ist diese heutige Welt mit ihren Tragödien und mit ihrem Elend vom Antichristen beherrscht.

Der chaotische Zustand, in dem sich die gegenwärtige Menschheit befindet, ist ohne Zweifel auf das Wirken des Antichristen zurückzuführen.

Der “Ungerechte”, von dem Paulus von Tharsus in seinen Episteln spricht, ist ohne Zweifel die rauhe Wirklichkeit unserer Tage.

Der “Ungerechte” ist bereits erschienen und manifestiert sich überall, so als besäße er die Gabe der Allgegenwart.

Er diskutiert in den Cafés, macht seine Geschäfte wohl etabliert in der UNO, in Genf, führt in den Labors Experimente durch, erfindet Atombomben, ferngelenkte Raketen, Giftgase, Bakterienbomben usw. usw .

Der Antichrist, fasziniert von seinem eigenen Intellektualismus und der absoluten Exklusivität der Besserwisser, glaubt in der Tat, alle Erscheinungen in der Natur zu kennen.

Eingekapselt in seine morschen Theorien wähnt sich der Antichrist allwissend und verwirft alles, was nach Gott aussieht oder als göttlich verehrt wird.

Die Selbstzufriedenheit des Antichristen, sein Stolz und sein Hochmut sind schier unerträglich.

Der Antichrist hasst alle göttlichen Tugenden des Glaubens, der Geduld und der Demut.

Alles fällt vor dem Antichrist auf die Knie. Hat er doch Überschallflugzeuge erfunden, wundervolle Schiffe, Automobile, Arzneien usw. usw...

Wer könnte so am Antichristen zweifeln? Wer würde es wagen, in der heutigen Zeit gegen alle die "Wunder" des Sohnes des Verderbens aufzustehen? Man würde seiner spotten, und er wäre in den Augen seiner Nächsten ein Ignorant, ein Dummkopf, Opfer des Sarkasmus und der Ironie seiner Umwelt.

Es ist schwierig, ernsten und suchenden Menschen dieses Verständnis zu übermitteln, denn in ihrem Inneren reagieren sie mit einer gewissen Opposition.

Es liegt auf der Hand, dass das intellektuelle Tier, irrtümlich Mensch genannt, ein Roboter ist, der bereits ab dem Kindergarten programmiert wird, und diese Programmierung setzt sich fort in der Volksschule, Mittelschule, auf der Universität...

Niemand kann anzweifeln, dass ein Roboter nach seinem Programm funktioniert und seine Funktionen einbüsst, wenn man ihm seine Programmierung nimmt.

Der Antichrist hat ein Programm ausgearbeitet, mit dem die menschlichen Roboter unserer dekadenten Zeit programmiert werden.

Es ist unglaublich schwierig, solche Aussagen zu machen und ihnen Nachdruck zu verleihen, da sie ja nicht in der Programmierung enthalten sind und kein menschlicher Roboter Dinge zugeben kann, die ausserhalb der Programmierung liegen.

Diese Frage ist derartig schwerwiegend und die Einkapselung des Verstandes ist so gross, dass ein menschlicher Roboter niemals den Verdacht hegen könnte, dass sein Programm unbrauchbar ist, da doch alles auf diese Programmierung abgestimmt wurde; daran zu zweifeln käme einer Häresie, einer absurden Unstimmigkeit gleich.

Es wäre glatter Unsinn, zweifelte ein Roboter an seiner eigenen Programmierung, der er doch seine ureigenste Existenz verdankt!

Leider sind die Dinge nicht so, wie sie der menschliche Roboter wähnt; es gibt eine andere Wissenschaft, ein anderes Wissen, das für menschliche Roboter unannehmbar ist.

Der menschliche Roboter reagiert und ist, von seinem Standpunkt aus im Recht - wurde er doch auf seine Wissenschaft programmiert, auf seine Kultur, und auf nichts Anderes.

Der Antichrist hat die Programme des menschlichen Roboters ausgearbeitet und der Roboter wirft sich seinem Herrn demütig zu Füßen. Wie könnte er auch das Wissen seines Herrn anzweifeln??

Das Kind wird unschuldig und rein geboren, die Essenz kommt in jedem Wesen wundervoll zum Ausdruck.

Natürlich speichert die Natur in den Gehirnen der Neugeborenen alle diese ursprünglichen Daten, alle kosmischen Daten, die zum Verständnis und zum Begreifen jeder Erscheinung der Natur notwendig sind, die von den Sinnen wahrgenommen werden kann.

Dies bedeutet auch, dass jedes neugeborene Kind für sich selbst die Wahrheit der Phänomene der Natur entdecken könnte; die Programmierung des Antichristen jedoch hindert es daran und die wundervollen Qualitäten, die die Natur in den Gehirnen der Neugeborenen speicherte, werden bald zerstört.

Der Antichrist verbietet, anders zu denken, alles Geborene ist nach dem Willen des Antichristen in seinem Sinne zu programmieren.

Es besteht kein Zweifel, dass der Antichrist diese kostbare Gabe des Selbstes tödlich hasst, die als "Gabe der instinktiven Erfassung der kosmischen Wahrheiten" bekannt ist.

Reine Wissenschaft die sich von den morschen Gelehrtentheorien in aller Welt unterscheidet, ist für die Roboter des Antichristen einfach nicht zulässig.

Wie viele Kriege, Hungersnöte, Seuchen wurden vom Antichristen überall auf der Welt verbreitet und werden ohne Zweifel weiter verbreitet werden, bis die grosse, letzte Katastrophe kommt.

Die Stunde der grossen Abtrünnigkeit hat sich zum Unglück Aller eingestellt - kein menschliches Wesen würde es wagen, gegen den Antichristen aufzustehen.

10. Kapitel

Das psychologische ICH

Die Frage des ICH SELBST, MICH SELBST, was bin ich, was denkt, was empfindet, was handelt - wir müssen sie eingehend untersuchen, indem wir uns selbst entdecken.

Überall existieren schöne Theorien, anziehend und faszinierend; sicherlich nützen diese gar nichts, wenn wir uns nicht selbst kennenlernen.

Faszinierend ist das Studium der Astronomie oder das Lesen ernsthafter Bücher - aber ist es nicht abwegig, ein belesener, gelehrter Mensch zu werden, ohne auch nur das mindeste über sich selbst zu wissen, über das "ICH BIN", über die menschliche Persönlichkeit, die wir besitzen?

Jeder ist frei zu denken was er will; die subjektive Vernunft des intellektuellen Menschentieres macht nach Möglichkeit aus jeder Mücke einen Elefanten und denkt sicherlich nie daran, aus einem Elefanten eine Mücke zu machen; wie viele Intellektuelle spielen ihr ganzes Leben mit dem Rationalismus! Und was ist der Erfolg? Was?

Gelehrt zu sein bedeutet nicht, auch weise zu sein! Gelehrte gibt es wie Sand am Meer - die dennoch nichts wissen, ja - nicht einmal nicht wissen, dass sie nichts wissen!!

Die illustren Unwissenden sind die Besserwisser; sie glauben, etwas zu wissen, und haben dabei keine Ahnung über sich selbst.

Wir können wundervoll über das psychologische ICH theoretisieren - aber genau das interessiert uns in diesem Kapitel am wenigsten.

Wir müssen uns selbst direkt kennenlernen, ohne Meinungen,

ohne Ansichten.

Dies ist selbstverständlich unmöglich, wenn wir nicht damit beginnen, uns selbst in unserem Handeln zu beobachten, von Augenblick zu Augenblick, von Moment zu Moment.

Es geht nicht darum, uns durch die Ansichten irgendwelcher Theorien oder intellektueller Spekulationen zu sehen.

Wir müssen uns direkt sehen, so wie wir sind, nur das ist interessant und nur so können wir die Wahrheit über uns selbst erfahren.

Unglaublich erscheint es - und dennoch ist es so: Wir gehen über uns selbst in die Irre.

Viele Dinge wähnen wir nicht zu haben und besitzen sie dennoch oder umgekehrt.

Wir haben uns über uns selbst falsche Ansichten gebildet, und wir müssen mit uns selbst Inventur machen um festzustellen, wo wir tatsächlich stehen.

Wir nehmen an, diese oder jene Eigenschaften zu besitzen, die wir in Wirklichkeit gar nicht haben, während wir viele unserer Tugenden gar nicht kennen.

Wir schlafen, träumen, ohne erwecktes Bewusstsein! Dabei glauben wir von uns selbst das beste und denken nicht im entferntesten, dass wir nur schlafen, träumen...

Alle Heiligen Schriften weisen immer wieder nachdrücklich darauf hin, zu erwachen - erklären aber kein System, wie dieses Erwachen erfolgen kann.

Das Schlimme daran ist, dass viele Menschen die Heiligen Schriften gelesen haben und trotzdem nicht begreifen, dass sie schlafen.

Alle Welt glaubt, sich selbst zu kennen und glaubt nicht im entferntesten, dass es so etwas wie die "Lehre der Vielfältigkeit" gibt.

Das psychologische ICH eines jeden Einzelnen ist vielschichtig, vielfältig.

Wir wollen damit sagen, dass wir viele EGOS in uns tragen, nicht nur eines, wie die illustren, aber unwissenden Gelehrten immer annehmen.

Die Lehre von der Vielfältigkeit abzulehnen heisst sich selbst mit Blindheit schlagen, denn es wäre wohl die grösste Unterlassung, nicht um die inneren Widersprüche in uns zu wissen!

Das Ich des Intellekts sagt "jetzt will ich Zeitung lesen"; das Ego der Bewegung ruft aus "nein, ich gehe lieber spazieren oder mache einen Ausflug mit dem Fahrrad"; ein drittes ICH wiederum meldet sich in uns und fordert Speise, denn es fühlt Hunger ...

Wenn es einen Spiegel gäbe, in dem wir uns so sehen könnten, wie wir wirklich sind, entdeckten wir für uns selbst direkt und sofort die Wahrheit der Doktrin der Vielfalt.

Die menschliche Persönlichkeit ist also nichts anderes als eine Marionette, die von unsichtbaren Fäden gelenkt wird.

Das ICH, das heute der Gnosis ewige Treue schwört, wird später von einem anderen Ich verdrängt, das von diesem Schwur nichts mehr weiss und der Mensch sich von der Lehre zurückzieht.

Das EGO, das heute einer Frau ewige Treue schwört, wird später durch ein anderes ICH verdrängt, das von diesem Schwur nichts mehr weiss, ihn vergessen hat - der Mensch verliebt sich in eine andere Frau, das Kartenhaus fällt in sich selbst zusammen.

Das intellektuelle Menschentier ist wie ein Haus, in dem viele Leute wohnen.

Unter den vielen Egos gibt es keine Ordnung, keine Abstimmung, sie streiten untereinander und machen einander die Vorherrschaft streitig. Sobald eines über die Schaltpunkte der organischen Menschenmaschine dominiert, wähnt es sich einzig, glaubt der Herr zu sein und wird schliesslich doch wieder von seinem Thron gestossen.

Betrachtet man die Dinge von diesem Standpunkt aus, kommen wir zum logischen Schluss, dass das intellektuelle Säugetier in Wahrheit keinen wirklichen Sinn einer moralischen Verantwortung in sich trägt.

Was die Maschine im gegebenen Augenblick durchführt, hängt einzig und allein vom ICH ab, das in diesem Moment dominiert.

Geschrieben steht, dass Jesus aus dem Körper Maria Magdalenas sieben Dämonen austrieb - sieben EGOS, die lebendige Personifikation der sieben Todsünden!!

Zweifelsohne ist jeder Einzelne dieser Dämonen der Anführer von Legionen seinesgleichen, und wir können daher mit Fug und Recht annehmen, dass der Innere Christus aus dem Körper der Maria Magdalena tausende von Egos austrieb.

Überdenken wir alles eingehend kommen wir zur klaren Erkenntnis, dass das einzige Würdige, das wir in uns tragen, die ESSENZ ist, die unglücklicherweise eingekapselt ist in eben jene vielfältigen EGOS, die die REVOLUTIONÄRE PSYCHOLOGIE aufrollt.

Durch ihre Einkapselung in die Egos bindet sich die Essenz immer wieder selbst.

Es steht ausser Frage, dass die Essenz oder das Bewusstsein tief und fest schläft.

11. Kapitel

Die Finsternis

Eines der schwierigsten Probleme unserer Zeit ist zweifellos, sich im Labyrinth der Theorien zurechtzufinden.

Gegenwärtig haben die Theorien in erschreckendem Ausmass zugenommen, überall schiessen pseudo-esoterische und pseudo-okkulte Schulen wie Pilze aus dem Boden.

Die Vermarktung der Seelen, der Bücher und der Theorien ist geradezu unglaublich und nur in Ausnahmefällen findet jemand, der in dieses Netz der widersprechenden Theorien und Ideen gerät, tatsächlich den wahren Weg des Lichtes.

Die intellektuelle Faszination wiegt dabei am schwersten, denn es besteht die ausgeprägte Tendenz, den Intellekt mit allem nur möglichen zu füttern.

Die Vagabunden des Intellekts geben sich nicht mit all diesen subjektiven, allgemeinen Büchern zufrieden, die es auf dem Markte gibt; sie stopfen sich voll mit pseudo-esoterischer und billiger pseudo-okkultur Literatur, die wie Unkraut überall blüht und gedeiht.

Das Resultat ist völlige Konfusion, Verwirrung, Desorientierung.

Ich erhalte laufend Briefe und Bücher aller Art, in denen mich die Absender immer wieder um meine Meinung über diese oder jene Schule, über dieses oder jenes Buch fragen; ich beschränke mich stets darauf zu antworten: Geben Sie diesen zu nichts führenden Intellektualismus auf! Was bedeutet Ihnen das Leben Anderer - lösen Sie doch zuerst Ihr ICH DER NEUGIERDE auf! Fremde Schulen sollten Ihnen unwichtig sein, kehren Sie in sich selbst ein, suchen Sie in Ihrem Inneren, studieren Sie sich selbst, beobachten Sie NUR SICH SELBST, und alles wird klar sein!

BLICKT NUR NACH INNEN, UND NICHTS WERDET
IHR MEHR N I C H T VERSTEHEN!

Immer wieder möchte ich wiederholen: Wichtig ist einzig und allein, sich selbst in allen Tiefen, in allen mentalen Schichten zu kennen!

Die Finsternis ist das Unbewusste, Licht ist Bewusstsein! Wir müssen es dem Lichte ermöglichen, in die Tiefen unserer Finsternis einzudringen, denn das Licht hat die Kraft, die Finsternis zu bezwingen.

Unglücklicherweise schliessen sich die Menschen in ihren eigenen Kerker der üblen und schmutzigen Welt ihres eigenen Verstandes ein und beten ihr geliebtes Ego an.

Sie wollen nicht wahrhaben, dass sie nicht die Herren ihres eigenen Lebens sind, denn jeder Mensch wird in seinem Inneren von vielen anderen Personen regiert - ich möchte mit Nachdruck auf diese vielfältigen Egos hinweisen, die wir in uns tragen!

Fraglos gebiert jedes dieser Egos in unserem Verstand die jeweiligen Gedanken, aus unserem Mund schlüpfen die dem jeweiligen Ego entsprechenden Worte, in unserem Herzen fühlen wir, was dem Ego gerade passt, und so geht es immer weiter ...

Die menschliche Persönlichkeit ist also nichts anderes als ein Roboter, der von diversen Personen beherrscht wird, die ständig um die Vorherrschaft streiten und die alleinige Macht über die Schaltzentren der organischen Maschine anstreben.

Im Namen der Wahrheit stellen wir klar und deutlich fest, dass das arme intellektuelle Tier, fälschlicherweise bereits Mensch genannt, in einem völligen psychologischen Chaos lebt, obwohl er sich für sehr ausgeglichen hält.

Das intellektuelle Menschentier ist in keinem Fall vielseitig - wäre

er es, er wäre ausgeglichen und harmonisch.

Zu seinem Unglück ist das intellektuelle Menschentier einseitig -bis zum Überdruß müssen wir das immer wieder feststellen.

Wie kann das rationale Menschentier ausgeglichen sein? Zum perfekten Gleichgewicht bedarf es des erwachten Bewusstseins.

Nur das Licht des Bewusstseins, das voll aus unserer Mitte und nicht aus einem Winkel erstrahlt, kann diese Kontraste und psychologischen Widersprüche aufheben und in unserem Inneren das wahre Gleichgewicht schaffen.

Wenn wir diesen Komplex der Egos in unserem Inneren auflösen, erwacht das Bewusstsein und als Folge davon erreichen wir das wirkliche Gleichgewicht unserer eigenen Psyche.

Leider wollen die Menschen die Unbewusstheit, in der sie leben, nicht wahrhaben, sie wollen nicht glauben, dass sie tief schlafen.

Wenn die Menschen erwacht wären, fühlten sie in sich selbst alle Nächsten!

Wenn die Menschen erwacht wären, fühlten unsere Nächsten uns in ihrem Inneren.

Kriege würden aufhören zu entstehen und die Erde zu einem wahren Paradiese gewandelt werden.

Das Licht des Bewusstseins gäbe uns wahrhafte Gleichmut, alles wäre an seinem Platze, keine inneren Konflikte gäbe es mehr, da alles seine Ordnung gefunden hätte.

Die Unbewusstheit der Massen ist so gross, dass sie nicht einmal imstande sind, die Beziehung zwischen Licht und Bewusstsein zu erkennen.

Licht und Bewusstsein sind ZWEI ASPEKTE DES EINEN -
wo Licht ist, ist Bewusstsein!

Unbewusstheit ist Dunkelheit, die leider in unserem Innern vorhanden ist.

Nur durch die psychologische Selbstbeobachtung ermöglichen wir dem Lichte das Eindringen in unsere eigene innere Dunkelheit.

“UND DAS LICHT SCHIEN IN DER FINSTERNIS, ABER DIE FINSTERNIS HAT ES NICHT BEGRIFFEN”...

12. Kapitel

Die drei Arten des Verstandes

Überall leben Intellektuelle ohne positive Orientierung, vergiftet durch den verderblichen Skeptizismus.

Das abstossende Gift der Skepsis griff auf den Verstand der Menschen seit dem 18.Jhdt. in alarmierender Weise über.

Vor diesem Jahrhundert z.B. war die Insel "Non Trabada" oder Encubierta vor der spanischen Küste immer wieder sichtbar und physisch berührbar.

Zweifelsohne befindet sie sich in der vierten Dimension. Viele Legenden berichten über diese mysteriöse Insel.

Seit dem 18.Jhdt. verlor sich diese Insel in der Ewigkeit, niemand weiss heute mehr etwas über sie.

Zur Zeit des Königs Artus und der Ritter der Tafelrunde manifestierten sich die Naturgeister immer und überall und drangen tief in unsere physische Atmosphäre ein.

Wie viele Erzählungen gibt es über Kobolde, Elfen, Heinzelmännchen, die noch heute in Irland häufig anzutreffen sind; zum grossen Bedauern können alle diese unschuldigen, lieblichen Wesen der Weltseele von der Menschheit aufgrund ihrer Besserwisserei, ihres Intellektualismus und der masslosen Entwicklung ihres animalischen Egos nicht mehr wahrgenommen werden.

Heutzutage lachen diese Neunmalklugen darüber, akzeptieren nichts und können dennoch das Glück nicht finden.

Verstünden die Menschen, dass wir drei Arten von Verstand haben, wäre ihre Einstellung sicherlich anders - ja, vielleicht begännen sie sogar, sich für diese Studien zu interessieren.

Unglücklicherweise haben die in ihre scheinbare Gelehrsamkeit eingesponnenen illustren Unwissenden nicht einmal Zeit, sich ernsthaft mit unseren Studien zu beschäftigen.

Diese Menschen genügen sich selbst, ihr intellektueller Dünkel gibt sie nicht frei, sie glauben, auf dem richtigen Weg zu sein und nehmen nicht im entferntesten an, dass sie sich in Wirklichkeit in einer ausweglosen Sackgasse befinden.

Im Namen der Wahrheit müssen wir feststellen, dass wir drei Arten des Verstandes haben.

Die erste Verstandesart ist der Sinnesverstand, die zweite der Zwischenverstand und die dritte Art des Verstandes nennen wir den Inneren Verstand.

Gehen wir jetzt dazu über, jede dieser Arten des Verstandes einzeln und genau zu untersuchen.

Fraglos verarbeitet der Sinnesverstand seine Konzepte mittels der äusseren sinnlichen Wahrnehmung.

So gesehen ist der Sinnesverstand grob und materiell und akzeptiert nichts, was nicht physisch demonstrierbar ist.

Da die Inhaltskonzepte des Sinnesverstandes die durch äussere sinnliche Wahrnehmung übermittelten Daten zur Grundlage haben, kann dieser natürlich nichts über die Wahrheit wissen und ist unfähig, in die Mysterien des Lebens, des Todes, der Seele und des Geistes vorzudringen.

Den Intellektuellen, die gänzlich in ihre äusseren Sinne eingekapselt und den Inhaltskonzepten des Sinnesverstandes verhaftet sind, erscheinen unsere esoterischen Studien eine reine Verrücktheit.

Im Rahmen der "Vernunft der Unvernunft" dieser krausen Welt haben sie sogar recht, da sie ja der Welt der äusseren sinnlichen

Wahrnehmung unterworfen sind. Wie könnte der Sinnesverstand etwas akzeptieren, was nicht sinnlich wahrnehmbar ist?

Wenn die Daten der Sinne eine Art geheimen Mechanismus für den Funktionalismus des Sinnesverstandes darstellen, ist es ganz klar, dass daraus nur Sinneskonzepte entstehen können.

Der ZWISCHENVERSTAND dagegen ist anders, obzwar auch er nichts Direktes über die Wirklichkeit weiss und sich darauf beschränkt, zu glauben oder zu verwerfen.

Im Zwischenverstand befindet sich der Bereich der religiösen Glaubensvorstellungen, Dogmen usw. usw.

Der INNERE VERSTAND ist für die direkte Erfahrung von fundamentaler Bedeutung.

Der Innere Verstand verarbeitet seine Inhaltskonzepte mit den Daten, die ihm durch das Höhere Bewusstsein des Selbstes eingegeben werden.

Das Bewusstsein kann fraglos die Wirklichkeit erleben und erfahren. Ohne Zweifel kennt das Bewusstsein die letzte Wahrheit.

Um sich zu manifestieren, benötigt das Bewusstsein jedoch einen Vermittler, ein Instrument, und dieses Instrument ist nichts anderes als unser Innerer Verstand.

Das Bewusstsein kennt die Wirklichkeit einer jeden Erscheinung der Natur und kann sich mit Hilfe des Inneren Verstandes manifestieren.

Wir müssen unseren Inneren Verstand öffnen, um diese Welt der Zweifel und der Unwissenheit zu verlassen.

Nur durch das Öffnen des Inneren Verstandes kann der wahre Glaube im Menschen geboren werden.

Betrachten wir diese Frage von einem anderen Gesichtspunkt aus können wir sagen, dass der materialistische Skeptizismus die Besonderheit der Unwissenheit darstellt. Zweifelsohne sind die illustren Unwissenden absolute Skeptiker.

Der Glaube ist die direkte Wahrnehmung der Wirklichkeit, er ist grundlegende Weisheit, direktes Erleben der Soheit jenseits des Körpers, der Wirkungen und des Verstandes.

Man muss zwischen Glaube und Glaubensüberzeugung unterscheiden. Die Glaubensüberzeugungen sind im Zwischenverstand gespeichert, während der Glaube eine Eigenschaft des Inneren Verstandes ist.

Leider herrscht immer und überall die Tendenz vor, Glaube und Glaubensüberzeugung zu verwechseln. Obwohl es paradox erscheint, sagen wir dennoch mit allem Nachdruck: **“WER DEN GLAUBEN HAT, BRAUCHT KEINE ÜBERZEUGUNG MEHR”**.

Der wahre Glaube ist erlebte Weisheit, genaues Erkennen, direkte Erfahrung.

Viele Jahrhunderte hindurch wurde Glaube mit Glaubensüberzeugung verwechselt, und es ist heute sehr schwierig, den Menschen klarzumachen, dass Glaube wirkliches Wissen und niemals eitle **ÜBERZEUGUNG** bedeutet.

Der Funktionalismus der Weisheit in unserem Inneren Verstand hat als verborgenen Mechanismus alle diese wundervollen Daten der Weisheit gespeichert, die in unserem Bewusstsein enthalten sind.

Ein Mensch mit geöffnetem Inneren Verstand erinnert sich seiner früheren Leben, kennt die Mysterien des Lebens und des Todes - nicht weil er darüber Bücher las oder Vorträgen zuhörte oder sich von etwas überzeugen liess, nein - er kennt sie aus seiner direkten

Erfahrung, er hat die Wirklichkeit direkt erlebt.

Diese Aussagen missfallen natürlich dem Sinnesverstand - er kann sie nicht akzeptieren, sie gehen über seine Domäne hinaus, sie haben mit den äusseren sinnlichen Wahrnehmungen nichts zu tun und sind seinen Inhaltskonzepten fremd; in der Schule wurde darüber nichts gelehrt und daher muss er sie verwerfen.

Auch der Zwischenverstand kann unsere hier getroffenen Aussagen nicht akzeptieren, laufen sie doch seinen Überzeugungen zuwider und entkräften seine religiösen Konzepte, die er auswendig lernen musste...

Jesus, der grosse KABIR, warnte seine Jünger: "HÜTET EUCH VOR DEN SADUZÄERN UND DEN PHARISÄERN" ...

Ohne Zweifel verwies Jesus bei dieser Warnung auf die Lehren der materialistischen Saduzäer und der heuchlerischen Pharisäer.

Die Lehre der Saduzäer entspricht dem Sinnesverstand - es ist die Lehre von den 5 Sinnen.

Die Lehre der Pharisäer entspricht dem Zwischenverstand.

Die Pharisäer eilen zu ihren Riten, um gesehen zu werden, damit die Anderen sagen, sie seien gute Menschen, sie wollen die Anderen beeindrucken, ohne jemals an sich selbst zu arbeiten.

Es ist unmöglich, den Inneren Verstand zu öffnen, wenn wir nicht lernen, psychologisch zu denken.

Fraglos beginnt jemand, der anfängt, sich selbst zu beobachten, psychologisch zu denken.

So lange jemand die Realität seiner eigenen Psychologie und die Möglichkeit einer grundlegenden Änderung nicht zugibt, sieht er auch keine Notwendigkeit, sich selbst psychologisch zu be-

obachten.

Wenn jemand die Lehre der Vielfältigkeit annimmt, die Notwendigkeit der Eliminierung der diversen Teilegos in seiner Psyche erkennt und das Bewusstsein, die ESSENZ befreien will, beginnt er aus eigenem Antrieb mit der psychologischen Selbstbeobachtung.

Mit der Eliminierung der unerwünschten Elemente, die wir in unserer Psyche tragen, beginnt der Prozess der Öffnung des Inneren Verstandes.

Dies bedeutet, dass diese Öffnung sich graduell vollzieht, d.h. in dem Ausmass, in dem wir die unerwünschten Elemente in uns auflösen, öffnet sich unser Inneres.

Jemand, der seine unerwünschten Elemente gänzlich eliminiert hat, konnte auch sein Inneres gänzlich öffnen.

Ein solcher Mensch besitzt den absoluten Glauben. So verstehen wir jetzt auch die Worte Christi, wenn er sagt: "Der Glaube, und sei er auch nur von der Grösse eines Senfkornes, versetzt Berge".

13. Kapitel

Arbeitsgedächtnis

Jeder Mensch hat seine eigene psychologische Beschaffenheit. Dies kann sicherlich von niemandem in Abrede gestellt werden.

Leider denken die Menschen niemals daran; viele glauben dies auch nicht, da sie gänzlich von ihrem Sinnesverstand beherrscht sind.

Jeder gibt die Realität des physischen Körpers zu, kann er ihn doch sehen, berühren; die Psyche dagegen ist etwas anderes, sie ist mit den fünf Sinnen nicht wahrnehmbar und deshalb besteht allgemein die Tendenz, sie zu verneinen, zu unterschätzen oder als bedeutungslos einzustufen.

Wenn jemand mit der Selbstbeobachtung beginnt, ist dies ein eindeutiges Zeichen dafür, dass er die Realität seiner eigenen Psyche und ihrer Vielschichtigkeit akzeptiert.

Sicherlich beginnt niemand ohne fundamentalen Anstoss mit der Selbstbeobachtung.

Jemand, der mit der Selbstbeobachtung beginnt, wandelt sich und wird völlig anders als die Anderen - die Möglichkeit sich zu **ÄNDERN GIBT ES!!**

Bedauerlicherweise wollen sich die Menschen gar nicht ändern; sie geben sich mit dem Zustand, in dem sie leben, durchaus zufrieden.

Schmerzlich ist es, wenn man zusehen muss, wie die Menschen geboren werden, wachsen, sich wie die Tiere fortpflanzen, leiden und schliesslich sterben, ohne eigentlich zu wissen, warum.

Die Selbstveränderung ist von grundlegender Bedeutung - aber

ohne psychologische Selbstbeobachtung ist sie unmöglich.

Wir müssen uns selbst sehen in der Absicht, uns selbst kennenzulernen, denn der Mensch kennt sich selbst in Wirklichkeit überhaupt nicht.

Die Entdeckung eines psychologischen Defektes bedeutet einen grossen Schritt vorwärts, dieser kann so studiert und schliesslich radikal aufgelöst werden.

Zahllos sind unsere psychologischen Defekte, und selbst wenn wir tausend Zungen hätten, könnten wir sie nicht zur Gänze aufzählen.

Wir können die erschreckende Realität dieser Defekte auch nicht messen; eitel blicken wir auf sie, ohne sie gebührend zu beachten und glauben, sie seien eigentlich bedeutungslos.

Wenn wir die Lehre der Vielfältigkeit des ICHS annehmen, verstehen wir auch die harte Wirklichkeit der sieben Dämonen, die Jesus Christus aus dem Körper der Maria Magdalena austrieb, und unser Denken über unsere psychologischen Defekte wird sich grundlegend ändern.

Mit Nachdruck verweisen wir auch darauf, dass die Lehre von der Vielfältigkeit rein tibetischen und gnostischen Ursprungs ist.

Natürlich ist das Wissen, dass in unserem Inneren tausende von psychologischen Wesen leben, nicht gerade angenehm.

Jeder Defekt ist ein anderes psychologisches Wesen, das hier und jetzt in uns lebt.

Die sieben Dämonen, die der grosse Meister Jesus, der "CHRESTOS", aus dem Körper der Maria Magdalena austrieb, sind nichts anderes als die sieben Todsünden: Zorn, Geiz, Wollust, Neid, Stolz, Faulheit, Völlerei.

Jeder dieser “Dämonen” ist wiederum das Haupt einer ganzen Legion!

Im Alten Ägypten musste der Eingeweihte in seinem Inneren die Roten Dämonen des SETH ausmerzen, wenn er die Erweckung des Bewusstseins erreichen wollte.

Angesichts der Realität der psychologischen Defekte sucht der Strebende eine Änderung, er will in dem Zustand, in dem er lebt, nicht länger verweilen, will nicht mehr, dass sich in seiner Psyche so viele Wesen einnisten.

In dem Masse, in dem unsere innere Arbeit fortschreitet, wächst ein System zur Eliminierung unserer Defekte.

Plötzlich entdecken wir, dass in unsere Arbeit an der Auflösung unserer vielfältigen psychologischen Zuordnungen von selbst Ordnung einkehrt.

Allmählich stellt sie sich ein, schreitet in Übereinstimmung mit der Dialektik des Bewusstseins fort.

Niemals kann die Dialektik der Ratio die wundervolle Arbeit der Dialektik des Bewusstseins übertreffen.

Die Tatsachen zeigen uns dann, dass die psychologische Ordnung zur Auflösung unserer Defekte durch unser eigenes Inneres Selbst festgelegt wurde.

Wir müssen nochmals klarstellen, dass ein grundlegender Unterschied besteht zwischen dem EGO und dem Selbst. Das ICH kann niemals Ordnung in psychologische Fragen bringen, ist es doch selbst das Resultat der Unordnung!

NUR DAS SELBST hat die Macht, in unserer Psyche Ordnung zu schaffen. Das Selbst ist das Selbst, und die Ursache des Seins des Selbtes ist wiederum das gleiche SELBST.

Die Ordnung in der Arbeit der Selbstbeobachtung, der Beurteilung und Eliminierung unserer psychologischen Zuordnungen wird durch das Beurteilungsvermögen der psychologischen Selbstbeobachtung immer offenkundiger.

In allen Menschen ist die psychologische Selbstbeobachtung latent vorhanden und entwickelt sich immer mehr, je mehr wir sie anwenden.

Dieser latent vorhandene Sinn erlaubt die direkte Wahrnehmung der diversen Egos in unserer Psyche unter Ausschaltung intellektueller Assoziationen.

Diese Frage der aussersinnlichen Wahrnehmungen wird langsam durch die Parapsychologie studiert und wurde bereits durch viele Experimente nachgewiesen, die im Laufe der Zeit mit minutiöser Genauigkeit durchgeführt wurden und über die eine umfangreiche Dokumentation vorhanden ist.

Nur völlig Unwissende stellen die Wirklichkeit Aussersinnlicher Wahrnehmungen in Abrede - Ignoranten, die völlig in ihren Sinnesverstand eingekapselt sind.

Der Sinn der psychologischen Selbstbeobachtung ist aber etwas viel Tieferes, geht weit über die genannte Parapsychologie hinaus, erlaubt uns die intime Selbstbeobachtung und die volle Bestätigung des unglaublichen subjektiven Realismus unserer diversen psychologischen Zuordnungen.

Die sukzessive Ordnung der diversen Arbeiten auf dem schwerwiegenden Gebiet der Eliminierung der psychologischen Zuordnungen führt zur Einschaltung eines für die Frage der inneren Entwicklung sehr bedeutsamen "Arbeitsgedächtnisses".

Dieses Arbeitsgedächtnis kann uns verschiedene psychologische "Kopien" der verschiedenen Phasen vergangener Lebensabschnitte übermitteln, die in ihrer Gesamtheit unserer Vorstellung ein le-

bendiges, ja mitunter unangenehmes Bild dessen vermitteln, was wir waren, ehe wir die psychologische, radikale Änderung begannen.

Zweifellos möchten wir nie mehr zu dieser hässlichen Gestalt werden, die wir waren, ehe wir die Arbeit in Angriff nahmen!!

So bildet diese psychologische "Fotografie" den Mittler in der Konfrontation zwischen dem geänderten Jetzt und dem regressiven, verderblichen, unglücklichen Gestern.

Das Arbeitsgedächtnis registriert psychologische Ereignisse, die in der Schaltstelle der psychologischen Selbstbeobachtung gespeichert werden.

In unserer Psyche existieren unerwünschte Elemente, deren Vorhandensein wir nicht im entferntesten ahnen!

Ein ehrenhafter Mensch, der niemals etwas ihm nicht Gehörendes an sich nehmen würde, entdeckt plötzlich eine Reihe von Egos eines Diebes in sich, die in den tiefsten Schichten seiner Psyche leben - ist dies nicht erschreckend?

Es ist durchaus möglich, dass eine wunderbare, tugendhafte Ehefrau oder ein junges, geistig strebendes und wohlerzogenes Mädchen im Rahmen seiner psychologischen Selbstbeobachtung plötzlich entdeckt, dass in den Tiefen der eigenen Psyche Egos der Prostitution existieren. Dem intellektuellen Zentrum erscheint dies sicherlich unannehmbar und die Moral eines jeden Bürgers entrüstet sich darüber - dennoch ist dies bei genauer psychologischer Selbstbeobachtung durchaus möglich!

14. Kapitel

Kreative Einsicht

Das SELBST und das Wissen müssen in harmonisches Gleichgewicht gebracht werden, damit in unserer Psyche die Wesensschau blitzartig erlebt werden kann.

Überwiegt das Wissen, dominiert der Intellekt und verwirrt ist der Geist.

Überwiegt das SELBST, können Fälle wie des “dummen Heiligen” eintreten.

Deshalb müssen wir uns im täglichen Leben selbst beobachten, immer wieder unser Inneres entdecken.

Das tägliche, praktische Leben ist das psychologische Gymnasium, in dem unsere Fehler zu Tage treten.

Der Zustand der achtsamen Wahrnehmung, der wachsamem Erneuerung - er findet seine direkte Bestätigung, wenn unsere tief verborgenen Fehler spontan ans Licht des Tages treten.

An einem so entdeckten Fehler müssen wir natürlich bewusst arbeiten, um ihn aus unserer Psyche herauszulösen.

Vor allem dürfen wir uns niemals mit irgendeinem Defekt identifizieren, wenn wir ihn ehrlich und ernsthaft eliminieren wollen.

Wenn wir auf einem Brett stehen, das wir an die Wand rücken möchten, werden wir es nie dorthin bringen, wenn wir darauf stehen bleiben.

Wir müssen uns logischerweise vom Brett trennen, uns von ihm zurückziehen, erst dann können wir mit unseren Händen das Brett aufheben und in die gewünschte Position an der Wand bringen.

Ähnlich ist es mit uns - wir dürfen uns mit keiner psychologischen Zuordnung identifizieren, wenn wir ernsthaft anstreben, sie aus unserer Psyche auszumerzen.

Identifiziert man sich mit diesem oder jenem Ich, stärkt man es, anstatt es aufzulösen.

Bemächtigt sich z.B. ein Wollust-Ego unseres intellektuellen Zentrums, um auf dem Bildschirm unseres Verstandes Szenen der Leidenschaft und sexueller Passion zu projizieren und wir identifizieren uns damit, stärken wir dieses Wollustego.

Schälen wir aber, statt uns damit zu identifizieren, diese Bilder aus unserer Psyche heraus, betrachten wir sie als eine negative Eindringung, erfahren wir in den Tiefen unseres Seins die kreative Einschau.

Wir können uns dann den Luxus erlauben, dieses Ego in einer eingehenden Analyse genau zu beurteilen und uns dieses Egos voll bewusst zu werden.

Der schwerwiegendste Fehler der Menschen besteht leider darin, sich zu identifizieren.

Würden die Menschen die Lehre der Vielfältigkeit kennen und wahrhaft begreifen, dass ihnen nicht einmal dieses ihr Leben in Wahrheit gehört, sie begingen nicht den Fehler, sich zu identifizieren.

Szenen des Zornes, der Eifersucht und anderer Geschehnisse des täglichen Lebens sind eine grosse Hilfe auf dem Weg, WENN WIR UNS IM ZUSTAND DER ACHTSAMEN SELBSTBEOBACHTUNG befinden.

Wir sehen deutlich, dass weder unsere Gedanken, noch unsere Wünsche und Handlungen uns selbst gehören.

Zahlreiche Egos intervenieren wie unheilverkündende Eindringlinge, um unserem Verstand Gedanken, unserem Herzen Emotionen und schliesslich unserem motorischen Zentrum Bewegungen irgendeiner Art einzugeben.

Traurig ist es, dass wir nicht Herren unserer selbst sind, dass verschiedene psychologische Wesenheiten mit uns eigentlich machen, was sie wollen.

Wir allerdings ahnen nicht im mindesten, was mit uns geschieht! Wir handeln wie Marionetten, die an unsichtbaren Fäden hängen.

Am schlimmsten aber ist, dass wir, statt uns aus dieser Tyrannei zu befreien, dieselbe immer wieder durch Identifizierung neu beleben und stärken.

Jede Szene auf der Strasse, jedes Familiendrama, jeder dumme Streit zwischen Eheleuten ist ohne Zweifel auf dieses oder jenes Ich zurückzuführen. Nie sollten wir diese Tatsache vergessen.

Das praktische Leben ist der psychologische Spiegel, in dem wir uns so sehen können, wie wir wirklich sind.

Vor allem aber müssen wir die Notwendigkeit begreifen, uns selbst so zu sehen! Wir müssen einsehen, dass wir uns radikal ändern müssen, denn nur so streben wir auch tatsächlich danach, uns wirklich achtsam zu beobachten.

Wer mit dem gegenwärtigen Zustand, in dem er lebt zufrieden ist, mit der Mittelmässigkeit, dem Leid, wird nie den Wunsch haben, sich selbst wirklich zu sehen; er ist nicht bereit, sein Verhalten und seine Lebenseinstellung zu ändern.

Wir sagen nochmals klar und deutlich: in den Komödien, Dramen und Tragödien des Alltages manifestieren sich verschiedene Egos, deren Verständnis unumgänglich notwendig ist.

Bei Szenen der Eifersucht agieren die Egos der Wollust, des Zornes, der Eigenliebe, der Eifersucht usw. usw.; diese Egos müssen analysiert, beurteilt werden, jedes Ego einzeln und für sich selbst, um es wirklich zu verstehen. Nur so können wir es auch wirklich auflösen!

Die Einschau ist sehr elastisch, deshalb muss sie sich von Mal zu Mal vertiefen; was wir heute bis zu einem gewissen Grade verstehen, verstehen wir morgen noch besser.

Betrachtet man alle Dinge von diesem Standpunkt aus, erkennt man den unendlichen Vorteil der verschiedenen Lebensumstände, wenn wir diese als Spiegel für die Selbstentdeckung nützen.

Nie und nimmer möchten wir sagen, dass die Dramen, Komödien oder Tragödien des praktischen Lebens immer schön und positiv enden. Eine solche Behauptung wäre kraus und verworren.

Wie absurd auch immer die diversen Situationen im Leben sein mögen - als psychologisches Gymnasium sind sie wunderbar.

Die mit der Auflösung der diversen negativen und das Ich darstellenden Elemente verbundene Arbeit ist sicherlich extrem schwierig.

Auch im Schönen verbirgt sich geschickt das Laster, und der Duft des Weihrauches der Tempel verdeckt die Sünde, die sich dahinter verbergen kann!

Das Laster ist manchmal so verfeinert, dass es mit Heiligkeit verwechselt werden kann, oder ist so grausam, dass es für Güte gehalten wird.

Das Laster kleidet sich in die Toga des Richters, in die Tunika des Meisters, in die Lumpen des Bettlers, in den Anzug des Herrn und selbst in das Gewand Christi !

Daher sind Einschau und Verständnis von grundlegender Bedeutung. Dennoch ist dies für die Arbeit an der Auflösung dieser psychologischen Zuordnungen noch nicht alles!

Es ist dringend, unaufschiebbar, an unseren Egos zu arbeiten, uns jedes einzelnen Egos bewusst zu werden, es von unserer Psyche zu trennen; doch selbst dies ist noch nicht alles - etwas fehlt noch, wie wir im nächsten Kapitel hören werden.

15. Kapitel

Die Kundalini

Wir sind jetzt an einem sehr heiklen Punkt angelangt: es handelt sich um die "KUNDALINI", die Schlangenkraft unserer magischen Fähigkeiten, die in vielen Texten der östlichen Weisheit immer wieder zitiert wird.

Die KUNDALINI wird in vielen Büchern nachgewiesen und es ist sehr sehr wichtig, dass auch wir uns näher damit befassen.

In den Texten der Alchimisten des Mittelalters ist die Kundalini die astrale Bezeichnung des Heiligen Spermas, sie ist STELLA MARIS, die aus dem Meer geborene Jungfrau, die die Arbeit am Grossen Werke so weise lenkt.

Bei den Azteken ist sie TONANTZIN, bei den Griechen die KEUSCHE DIANA, bei den Ägyptern ISIS, die göttliche Mutter, deren Schleier kein Sterblicher je lüftete.

Die christliche Esoterik hörte nie auf, die Göttliche Mutter Kundalini zu verehren - sie ist MARAH, oder besser gesagt RAM-IO, MARIA.

Die orthodoxen Religionen allerdings lehren öffentlich nicht den Aspekt der ISIS in ihrer individuellen, menschlichen Form.

Nur im Geheimen wurde den Eingeweihten eröffnet, dass diese Göttliche Mutter als individuelle Wesenheit innerhalb eines jeden Menschen existiert.

Wir möchten nur noch mit Nachdruck erklären, dass diese Göttliche Mutter RHEA, CYBELE, ADONIA oder wie immer wir sie nennen wollen, hier und jetzt ein Aspekt unseres eigenen Selbstes ist.

Noch konkreter können wir sagen, dass jeder Einzelne von uns seine eigene individuelle Göttliche Mutter in sich trägt.

Es gibt im Himmel so viele Mütter wie es Menschen auf dieser Erde gibt.

Die Kundalini ist die mysteriöse Energie, welche die Welt trägt - sie ist ein Aspekt BRAHMAS.

In ihrem psychologischen Aspekt der okkulten Anatomie des Menschen befindet sich die Kundalini dreieinhalb Mal eingerollt im magnetischen Zentrum am Ende des Steissbeines.

Dort schlummert die Göttliche Prinzessin bewegungslos, einer Schlange gleich.

In der Mitte dieses Chakras existiert ein weibliches Dreieck - die Yoni, in der sich ein männlicher Lingam befindet.

Um diesen atomaren, magischen Lingam, der die schöpferische Energie BRAHMAS darstellt, windet sich die Schlange Kundalini.

Die feurige Göttin in Gestalt der Schlange erwacht mit dem Geheimnis der Geheimnisse bestimmter alchimistischer Praktiken, die ich in meinem Buch "DAS MYSTERIUM DES GOLDENEN BLÜHENS" klar darlegte.

Sobald diese Göttliche Kraft erwacht, steigt sie sieghaft die Wirbelsäule empor und entwickelt in uns unsere verborgenen Kräfte, durch die wir Göttern gleich werden.

In ihrem transzendentalen, göttlichen Aspekt ist die Heilige Schlange, das physiologische transzendierend, unser eigenes inneres SELBST.

Ich habe nicht die Absicht, in diesem Buch die Technik zur Erweckung der Schlangenkraft zu lehren.

Es ist lediglich mein Bestreben, mit allem Nachdruck die Realität des EGO darzustellen und auf die innere Dringlichkeit hinzuweisen, die verschiedenen menschenunwürdigen Elemente in uns aufzulösen.

Der Verstand an sich kann keinen psychologischen Defekt radikal ändern.

Der Verstand kann um einen Fehler kreisen, ihn von einer Ebene in die andere Ebene transportieren, ihn verbergen - vor sich selbst und den Anderen, ja ihn rechtfertigen - aber niemals wirklich eliminieren.

Verständnis ist ein fundamentaler Teil - aber es ist nicht alles! Notwendig ist die Eliminierung!!

Ein beobachteter Defekt muss analysiert und völlig verstanden werden, ehe man an seiner Auflösung zu arbeiten beginnt.

Wir benötigen dazu eine Kraft, die höher ist als der Verstand, eine Macht, die imstande ist, jedes Ego, jedes Ich völlig auszurotten, wenn wir es entdeckt und zutiefst angeklagt haben.

Glücklicherweise wirkt diese Kraft weit über den Körper, über Emotionen und den Verstand hinaus, obwohl sie ihren konkreten Exponenten im Steissbein am Ende der Wirbelsäule hat, wie wir bereits gesagt haben.

Sobald wir ein Ego in seiner ganzen Tragweite wirklich verstanden haben, müssen wir darüber tief meditieren, bitten, unsere innere Göttliche Mutter anflehen, dieses von uns erfasste Ego zu eliminieren.

Dies ist die genaue Vorgangsweise für die Eliminierung dieser unerwünschten Elemente, die wir in unserem Inneren tragen.

Die Göttliche Mutter KUNDALINI hat die Macht, jeden psy-

chologischen Defekt, den wir in uns tragen, jedes subjektive, menschenunwürdige EGO zu kosmischen Staub zu vernichten.

Ohne diese Vorgangsweise, ohne diese Didaktik ist jede Bemühung um die Auflösung des EGOS nutzlos, erfolglos und von vornherein zum Scheitern verurteilt.

16. Kapitel

Intellektuelle Normen

Innerhalb des Bereiches des praktischen Lebens hat jeder Mensch seine eigenen Kriterien, seine ganz persönliche, mehr oder minder festgefügte Denkweise und öffnet sich nur zögernd oder gar nicht dem Neuen. Dies ist eine unwiderlegbare, unbestreitbare Tatsache.

Der Verstand des intellektuellen Menschentieres ist degeneriert, verdorben, im Zustand der Involution.

Das Begriffsvermögen der gegenwärtigen Menschheit ist einer veralteten, mechanischen Konzeption vergleichbar, die aus sich heraus keinerlei Elastizität zu erbringen imstande ist.

Dem Verstand fehlt die Formbarkeit, er ist eingekapselt in vielfältige, starre und unzeitgemässe Normen.

Jeder hat seine Kriterien und festgefügtten, starren Normen, nach denen er handelt und unaufhörlich reagiert.

Das Schlimme daran ist, dass diesen Millionen von Kriterien Millionen von morschen, absurden Normen entsprechen.

Die Menschen glauben nie, sich zu irren; jeder glaubt, eine ganze Welt zu sein und es liegt auf der Hand, dass unter so vielen krausen mentalen Vorstellungen viele Sophistereien und unerträgliche Dummheiten existieren.

Aber das engstirnige Kriterium der Massen hegt nicht im geringsten den Verdacht, dass ihr Verstand derart eingekapselt ist.

Diese "modernen" Menschen mit dem Gehirn eines Käfers glauben von sich selbst das beste, wännen sich aufgeschlossen,

genial, mit einem weitreichenden Urteilsvermögen.

Diese illustren Ignoranten sind in Wirklichkeit enorm schwierig, da sie, um mit Sokrates zu sprechen, nicht nur nichts wissen, sondern nicht wissen, dass sie nichts wissen.

Diese in den Intellekt eingekapselten Menschen mit ihren veralteten, überholten Ansichten verteidigen mit Vehemenz ihren eingekapselten Zustand und weigern sich mit Nachdruck, irgendetwas zu akzeptieren, was in ihren stählernen geistigen Käfig eindringen könnte.

Diese illustren Besserwisser glauben, dass alles, was aus irgendeinem Grunde vom ausgetretenen Pfad ihrer festgefühten Meinungen abweicht absurd sei, 100 % ig unglaubwürdig, und so täuschen sich diese bedauernswerten Menschen immer wieder selbst.

Sie wähnen sich klüger als die Anderen, ihnen überlegen, blicken mit Verachtung auf Jene, die den Mut haben, den überholten, wurmstichigen Theorien ihrer Zeit den Rücken zu kehren. Am traurigsten dabei ist, dass sie nicht im entferntesten die harte Wirklichkeit ihrer eigenen Geistlosigkeit erkennen.

Die intellektuelle Dürftigkeit dieser ranzigen Geister geht so weit, dass sie Darbietungen, Demonstrationen der einzigen, über den Verstand hinausreichenden Wirklichkeit verlangen.

Sie wollen einfach nicht verstehen, dass die Erfahrung der Wirklichkeit sich nur dann einstellt, wenn man die Illusion des EGOS erkannt hat.

Niemals ist es möglich, direkt die Mysterien des Lebens und des Todes kennenzulernen, wenn wir nicht in uns selbst den Inneren Verstand öffnen.

Nochmals wiederholen wir, dass NUR DAS GEÖFFNETE BEWUSSTSEIN, das Überbewusstsein des Selbstes, die Wahrheit

erfahren kann.

Der Innere Verstand kann nur dann funktionieren, wenn er die Daten erhält, die das kosmische Bewusstsein des Selbstes eingibt.

Der subjektive Intellekt mit seiner dialektischen Ratio kann keinerlei Aussage treffen über etwas, das seinem Urteilsvermögen nicht mehr untergeordnet ist.

Wir wissen bereits, dass die Konzepte der dialektischen Ratio durch die Eindrücke entstehen, die durch die Wahrnehmung der äusseren Sinne übermittelt werden.

Der in seine intellektuellen Vorgänge und vorgefassten Meinungen eingekapselte Mensch wird sich immer und ewig diesen revolutionären Ideen widersetzen.

Nur durch die radikale und endgültige Auflösung des EGOS kann das Bewusstsein erweckt werden und wir uns wirklich dem Inneren Verstand öffnen!

Zweifelsohne jedoch ist es so, dass die revolutionären Erklärungen nicht in die formelle Logik einzuordnen sind, auch nicht in die logische Dialektik, sodass die subjektive Reaktion des normalen Verstandes logischerweise vehementer Widerstand ist.

Diese dem Intellekt verschriebenen Menschen wollen das Meer in ein Wasserglas giessen, glauben, mit Schulwissen die ganze Weisheit des Universums zu erfassen und ordnen kosmische Gesetze gewaltsam in ihre veralteten akademischen Normen ein.

Diese Buchgelehrten, denen es an Weisheit wahrlich mangelt, ahnen nicht im geringsten den Zustand, in dem sie sich befinden!!

Manchmal erheben sich solche Menschen kurzfristig über Andere, wenn sie die Welt der Esoterik kennenlernen; doch nur zu schnell erlischt dieses kurz lodernde Strohfeuer, sie verschwinden

von der Bildfläche der geistig Suchenden, der Intellekt hat sie wieder gänzlich eingefangen.

Die Oberflächlichkeit des Intellekts kann niemals in die echten Tiefen des Seins eindringen, obzwar die subjektiven Prozesse des Rationalismus brillante, aber trotzdem unwahre, absurde Schlussfolgerungen zulassen.

Logische Formulierungen von Konzepten führen niemals zur Erfahrung der letzten Wirklichkeit!

Das überzeugende Spiel der Dialektik der Ratio fasziniert die Urheber, die dadurch ständig die Spreu mit dem Weizen verwechseln.

Das brillante Vorbeiziehen verblendeter Ideen entzückt den Intellekt, gibt ihm eine gewisse Selbstzufriedenheit, die sicher genau so absurd ist wie das Zurückweisen aller Ideen, die nicht nach dem Staub der Bibliotheken und der Tinte der Gelehrsamkeit der Universitäten riechen.

Das "Delirium Tremens" der Alkoholiker hat ganz bestimmte Symptome - Das Delirium der Trunkenheit der Theorien wird leicht mit Genialität verwechselt.

Wir sind bei einem Punkt in unseren Ausführungen angelangt, an dem wir sagen müssen, dass es sicherlich schwierig ist festzustellen, wo der Intellektualismus der Gelehrten aufhört und der Wahnsinn anfängt.

So lange wir in die morschen, veralteten Normen des Intellekts eingekapselt bleiben, ist es unmöglich, die Wirklichkeit zu erfahren, die jenseits des Verstandes und der Worte liegt und kein Gestern, kein Heute und kein Morgen hat.

17. Kapitel

Die scharfe Klinge des Bewusstseins

Es gibt Psychologen, die das Bewusstsein mit einer scharfen Klinge vergleichen, die sehr wohl in der Lage ist, uns vom Kräfte raubenden Anhaften zu trennen.

Diese Psychologen glauben, dass die einzige Art, der Macht dieses oder jenes Egos zu entrinnen darin besteht, es von Mal zu Mal genauer zu beobachten, um es zu verstehen und uns dieses Egos bewusst zu werden.

Sie glauben, dass man sich so schliesslich von diesem oder jenem Ego befreien kann, wenn auch mit Hilfe der scharfen Schneide eines groben Messers.

Sie sagen, dass das so vom Bewusstsein abgetrennte Ich einer abgeschnittenen Pflanze vergleichbar sei.

Sich eines Egos bewusst zu werden heisst also, in ihrer Theorie, es von unserer Psyche zu trennen und zum Tode zu verurteilen.

Dieses scheinbar sehr überzeugende Konzept führt aber in der Praxis nicht zum gewünschten Erfolg.

Das ICH, das durch die Schärfe des Bewusstseins aus unserer Persönlichkeit abgetrennt und einem schwarzen Schafe gleich des Hauses verwiesen wurde, lebt im psychologischen Bereich weiter, wandelt sich zu einem Versucher, besteht auf seine Rückkehr, resigniert nicht, gibt nicht so leicht auf, sucht und lauert auf einen Moment der Unachtsamkeit, um sich wieder erneut in unserer Psyche wohnlich einzunisten.

Innerhalb des verbannten EGOS jedoch befindet sich immer ein bestimmter Teil der Essenz, ein bestimmter Teil an eingekapseltem Bewusstsein.

Alle Psychologen, die so denken, haben niemals ein Ego wirklich auflösen können.

Wie sehr man auch dem Problem der KUNDALINI ausweichen will - es bleibt und wiegt schwer.

Der "undankbare Sohn" kann in der esoterischen Arbeit an sich niemals fortschreiten.

Als "undankbaren Sohn" müssen wir alle Menschen ansehen, welche die ISIS, unsere kosmische Göttliche individuelle Mutter, gering schätzen.

ISIS ist ein eigenständiger Teil unseres Selbstes und in veränderter Form die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, also die KUNDALINI.

Es liegt auf der Hand, dass nur ISIS die absolute Macht hat, dieses oder jenes EGO aufzulösen; dies ist eine unwiderrufliche, feststehende Tatsache.

KUNDALINI setzt sich zusammen aus "KUNDA" - diese Silbe erinnert uns an das widerwärtige Organ KUNDARTIGUADOR, während "LINI" ein atlantisches Wort ist und soviel wie "Ende" bedeutet.

KUNDALINI bedeutet also "Ende des widerwärtigen Organs KUNDARTIGUADOR" Daher dürfen wir niemals "KUNDALINI" mit KUNDARTIGUADOR verwechseln!!

In einem früheren Kapitel führten wir bereits an, dass die feurige Schlange unserer magischen Kräfte dreieinhalb Mal eingerollt in einem magnetischen Zentrum schlummert, das sich im Steissbein, also am Ende der Wirbelsäule befindet.

Wenn die Schlange nach oben steigt, erwacht die KUNDALINI; entwickelt sie sich nach unten, wird sie zum widerwärtigen Organ

KUNDARTIGUADOR.

Mit Hilfe des weissen Tantrismus steigt die Schlange sieghaft den Kanal der Wirbelsäule empor und erweckt dabei die Kräfte, durch die wir zu Göttern werden.

Mit Hilfe des Schwarzen Tantrismus fällt die Schlange vom Steissbein in die atomare Hölle des Menschen - und viele werden so zu schrecklichen, perversen Dämonen!!

Schreibt man der aufsteigenden Schlange alle dunklen, negativen Eigenschaften der absteigenden Schlange zu, ist die Arbeit an uns selbst zum Misserfolg verurteilt.

Die negativen Konsequenzen des Widerwärtigen Organs KUNDARTIGUADOR können nur durch die Kraft der KUNDALINI ausgemerzt werden!

Diese negativen Folgen finden ihren Niederschlag im pluralen ICH der revolutionären Psychologie.

Die hypnotische Macht der absteigenden Schlangenkraft hält die Menschheit in der Unbewusstheit gefangen.

NUR die aufsteigende Schlangenkraft, nur das Gegenteil kann uns erwecken!! Diese Wahrheit ist ein Axiom des HERMETISCHEN WISSENS. Wir verstehen jetzt die tiefe Bedeutung des heiligen Wortes KUNDALINI wesentlich besser.

Der bewusste Wille wird immer durch die HEILIGE FRAU, durch Maria ISIS etc. symbolisiert, die den Kopf der absteigenden Schlange zertritt.

Ich erkläre hier frei und ohne Vorbehalt, dass die doppelte Strahlungsrichtung des Lichtes, also das lebendige, astrale Feuer der Erde, in den antiken Mysterien durch die Schlange mit dem Stierkopf, dem Widderkopf oder dem Kopf eines Hundes symbolisch

dargestellt wurde.

Es ist die doppelte Schlange des Merkurstabes, die Schlange der Versuchung im Garten Eden - aber auch die kupferne Schlange Moses, eingeflochten in das TAO, d.h. in den zeugenden LINGAM.

Es ist der Widder des Sabbats und der Baphomet der gnostischen Templer, HYLE des universellen Gnostizismus, der doppelte Schwanz der Schlange, die die Beine des solaren Hahnes vom ABRAXAS bildet.

Der SCHWARZE LINGAM in der metallischen Yoni, Symbol des Gottes Shiwa der Hindu, ist der geheime Schlüssel für die Erweckung und Entwicklung der aufsteigenden Schlangenkraft, vorausgesetzt, dass man nie und nimmer den Kelch des Hermes Trismegistos verschüttet, des drei Mal Grossen GOTTES IBIS DES TOTH.

Die schwarzen Tantriker sind anders - sie erwecken und entwickeln das widerwärtige Organ KUNDARTIGUADOR, die Schlange der Versuchung der Bibel, wenn sie in ihren Ritualen das unverzeihliche Verbrechen begehen, den Heiligen Kelch zu verschütten.

18. Kapitel

Das psychologische Landschaftsbild

So, wie wir in einer äusseren Landschaft leben, gibt es auch in unserem Inneren ein Landschaftsbild psychologischer Art.

Normalerweise weiss jeder Mensch, in welcher Stadt oder Gegend er lebt, kennt aber bedauerlicherweise die psychologische Landschaft, in der er sich befindet, so gut wie überhaupt nicht.

Jeder weiss, in welchem Teil der Stadt sein Haus steht - doch in der psychologischen Landschaft findet er sich nicht zurecht und ahnt nicht im entferntesten, welches Landschaftsbild der eigenen Psyche entspricht.

So wie es in der physischen Welt Viertel gibt, in denen kultivierte, anständige Menschen leben - genau so gibt es deren Entsprechungen in unserer Psyche.

So wie es in der physischen Welt Viertel gibt, in denen Verbrechen und Übel herrschen, genau so gibt es dies auch in der Landschaft unserer Psyche.

Alles hängt davon ab, mit welchen Menschen wir Umgang pflegen; geben wir uns mit Freunden ab, die der Trunksucht huldigen, werden wir auch in den Kellern verweilen und in den Abgrund gezogen.

In unserer psychologischen Landschaft hat jeder seine Begleiter, seine Egos, die uns dorthin bringen, wohin wir aufgrund unserer psychologischen Eigenschaften hingehören.

Eine tugendhafte, ehrenvolle Dame, eine wunderbare Gattin mit beispielhaftem Betragen, einem schönen Heim in der physischen Welt, kann aufgrund ihrer Wollustegos in ihrem psychologischen Landschaftsbild ohne Zweifel in einem Bordellviertel wurzeln.

Ein Mann von Ehre, ehrlich, untadelig, kann sich in seinem psychologischen Terrain sehr wohl in einer Lasterhöhle befinden, wenn seine Begleiter, d.s. seine Egos, dergestalt sind, dass es sich um Egos eines Diebes handelt, die tief im Unbewussten seiner Psyche wohnen.

Auch ein Einsiedler, ein Büsser, ein Mönch, der sich in eine Klosterzelle eingeschlossen hat, kann sich psychologisch unter Mördern, Räubern, Pistolenhelden und Rauschgifthändlern befinden, da in den tiefsten Schichten seines Infra- oder Unbewussten derartige Egos wurzeln.

Es hat einen tiefen Grund, wenn gesagt wurde, dass unter den Übeltätern viel Tugend und unter den Tugendhaften viel Übles zu finden ist!

Viele Heiliggesprochene wohnen psychologisch noch immer unter Dieben oder Dirnen.

Unsere Ausführungen können zweifellos die Bigotten, die Pietisten, die illustren Ignoranten oder die scheinbar Weisen schockieren, aber niemals die wahren Psychologen.

Es klingt unglaublich und ist trotzdem wahr - im Weihrauch des Gebetes verbirgt sich das Laster, in edlen Reden verbirgt sich das Laster, unter der heiligen Kuppel des Gotteshauses verkleidet sich das Laster in die Tunika der Heiligkeit und des sublimen Wortes.

In den tiefsten Tiefen der Psyche der Heiligen können Egos der Wollust, des Mordes usw. wohnen.

Infrahumane Begleiter, die in den unergründlichen Tiefen des Bewusstseins verborgen sind.

Viele Heilige litten furchtbar unter ihren Versuchungen! Erinnern wir uns an die Versuchungen des Heiligen Antonius oder die furchtbaren Versuchungen, denen ein Heiliger Franz von Assisi

ausgesetzt war.

Die Heiligen teilten sicherlich nicht alles darüber mit und die meisten Anachoreten hüllten sich überhaupt in Schweigen.

Es mag verwundern, dass Anachoreten, Büsser und Heilige psychologisch in Vierteln leben, die des Lasters Wohnstätten sind.

Dennoch sind sie Heilige, sie haben diese schrecklichen Tiefen ihrer Psyche noch nicht ausgelotet, werden sie ihrer schliesslich gewahr, geisseln sie sich, fasten, beten zur göttlichen Mutter KUNDALINI, aus ihrer Psyche diese Zuordnungen auszumerzen, durch die sie noch an die dunklen Mächte gekettet sind.

Alle Religionen treffen Aussagen über das Leben nach dem Tod und über das Jenseits.

Wie sehr zerbrechen sich die Menschen doch den Kopf über das "Nachher", über das, was jenseits des Grabes ist.

Fraglos lebt jeder nach dem Tode in seiner ihm entsprechenden psychologischen Landschaft weiter.

Der Dieb wird auch dort im Diebsviertel weiterleben, der Wollüstige in den Vierteln der Dirnen. Der Zornige, Wütende lebt weiter in den gefährlichen Gassen des Lasters und des Zornes, wo die Klagen der Dolche blitzen und die Schüsse der Pistolen die Stille durchpeitschen.

Die Essenz als solche ist wunderschön, sie kam ja von den Sternen! Nun ist sie in all diese Egos, in diese psychologischen Zuordnungen unserer Psyche eingekapselt!

Die Essenz kann natürlich den Weg wieder zurückgehen, zum Ausgangspunkt zurückkehren und wieder zu den Sternen emporsteigen - aber sie muss sich zuerst von all diesen negativen Begleitern befreien, die sie in ihren Fängen halten.

Als Franz von ASSISI oder Antonius von Padua, beide erwachte und christifizierte Meister, in ihrer Psyche diese Egos des Verderbens entdeckten, litten sie unsagbar und es bedurfte bewusster Arbeit und freiwilligen Leides, ehe es ihnen gelang, diese inhumanen Elemente ihres Inneren zu kosmischem Staub zu reduzieren. Diese Heiligen kehrten durch unsagbares Leid gewandelt und geläutert, schliesslich zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

Vor allen Dingen ist es notwendig, dringend notwendig, dass das magnetische Zentrum, welches wir in unserer falschen Persönlichkeit errichtet haben, auf die Essenz übertragen wird. Nur so kann der Mensch seine Reise von der Persönlichkeit zu den Sternen beginnen, Stufe um Stufe emporsteigend zur Spitze, die das SELBST ist.

So lange das magnetische Zentrum in unserer Persönlichkeit verbleibt, die ja nur eine Illusion ist, leben wir in den psychologischen Bereichen, die furchtbar hässlich sein können, obzwar wir im praktischen Leben untadelige, ehrenwerte Bürger sind!

Jeder hat ein magnetisches Zentrum, welches ihn charakterisiert; der Kaufmann hat ein kommerzielles magnetisches Zentrum und zieht auch deshalb Händler und Kunden, Käufer und Verkäufer an sich.

Der Wissenschaftler hat das wissenschaftliche magnetische Zentrum ausgeprägt, deshalb auch fühlt er sich von allem Wissenschaftlichen, von Büchern, Laboratorien usw. angezogen.

Der Esoteriker wiederum hat das magnetische Zentrum der Esoterik entwickelt, und da dieses Zentrum unterschiedlich im Bezug auf Fragen der Persönlichkeit kreist, liegt der Grund dafür zweifellos in einer Transferierung desselben.

Wenn das magnetische Zentrum im Bewusstsein ankert, d.h. in der Essenz, beginnt die Rückkehr des Menschen, des vollkommenen

Menschen zu seinem Ursprung, beginnt seine Rückkehr zu den Sternen.

19. Kapitel

Drogen

Der Austritt des Astralkörpers aus dem physischen Körper gestattet Einblick in die Realität einer höheren in uns liegenden Seinsebene.

Sobald sich jemand selbst und direkt von der konkreten Tatsache überzeugen konnte, dass zwei Wesen in unserer Brust wohnen - das niedrigere auf der üblichen Seinsebene und das Höhere auf einer um eine Oktave höheren Bereich - ändert sich alles und wir werden bestrebt, im Leben nach den fundamentalen Prinzipien zu handeln, die in den Tiefen unseres Selbstes liegen.

Gleich einem äusseren Leben gibt es auch ein inneres Leben!

Der äussere Mensch ist nicht alles - die psychologische Entfaltung lehrt uns die Wirklichkeit des inneren Menschen.

Der äussere Mensch hat seine Lebensart, besteht aus vielen Aktivitäten, typischen Reaktionen, er ist eine Marionette, die von unsichtbaren Fäden gezogen wird.

Der innere Mensch ist das wahre SELBST, untersteht ganz anderen Gesetzen, kann niemals in einen Roboter verwandelt werden.

Der äussere Mensch bemitleidet sich selbst, glaubt benachteiligt zu werden, nimmt sich zu wichtig - ist er Soldat, will er General sein, ist er Fabrikarbeiter, protestiert er, wenn er nicht befördert wird, wünscht dass seine Verdienste entsprechend gewürdigt werden usw .

Niemand kann die ZWEITE GEBURT erreichen, "im Herrn" wiedergeboren werden, so lange er psychologisch wie alle anderen Menschen weiterlebt.

Erst wenn man seine eigene Nichtigkeit erkennt, sein eigenes inneres Elend und seine eigene innere Armut, wenn man den Mut aufbringt, sein Leben zu revidieren, umzustellen, stellt sich von selbst die Erkenntnis ein, dass man keinerlei Verdienste erworben hat!

“Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich“

Die Armen im Geiste sind diejenigen, die ihre eigene Nichtigkeit erkannt haben, ihr inneres Elend, ihre innere Armseligkeit ändern wollen. Diese Menschen werden die Erleuchtung zweifellos erlangen.

Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als dass ein Reicher in das Himmelreich kommt...

Der Verstand, der sich reich an Verdiensten und Tugenden wähnt und sich mit gelehrten akademischen Theorien vollstopfte, ist geistig nicht arm und kann daher nie und nimmer ins Himmelreich gelangen...

Um in dieses Reich zu gelangen, muss man den grössten Schatz erwerben, den Schatz des wahren Glaubens. So lange wir jedoch das psychologische Austreten aus dem Körper nicht erlernten, so lange ist wahrer Glaube schier unmöglich.

Der Glaube ist die reine Erkenntnis, die direkte Weisheitserfahrung des SELBSTES.

Der Glaube wurde ständig mit eitlen Glaubensüberzeugungen verwechselt. NIEMALS dürfen die Gnostiker in den gleichen Fehler verfallen!

Der GLAUBE ist die direkte Erfahrung der Wirklichkeit, wundervolles Zeugnis des inneren Menschen, wahre göttliche Erkenntnis.

Erkennt der innere Mensch durch direkte mystische Erfahrung seine eigenen inneren Welten, kennt er naturgemäss auch die inneren Welten aller Menschen, die das Antlitz dieser Erde bevölkern!

Niemand kann je die inneren Welten unseres Planeten, des Sonnensystems oder unserer Galaxis erkennen, wenn er nicht zuerst seine eigenen inneren Welten erkennt! Sonst ähnelte er dem Selbstmörder, der dem Leben durch die falsche Tür zu entrinnen versucht.

Die aussersinnlichen Wahrnehmungen eines Drogensüchtigen haben ihre Wurzel im abscheulichen Organ KUNDARTIGUADOR (der Schlange der Versuchung im Paradies!)

Das in die vielen EGOS eingekapselte Bewusstsein will dieser Einkapselung entrinnen.

Das Ego-Bewusstsein ist praktisch in einem Zustand des Koma - mit hypnotischen Sinnestäuschungen ähnlich jenen Personen, die unter Drogeneinwirkung stehen.

Wir können diese Aussage auch so formulieren: Sinnestäuschungen des egoischen Bewusstseins sind wie Halluzinationen, die durch Drogen hervorgerufen werden.

Derartige Halluzinationen haben ihren Ursprung im widerwärtigen Organ KUNDARTIGUADOR (siehe Kapitel 16 dieses Buches).

Die Drogen zerstören die ALPHA-Strahlen, sodass die innere Verbindung zwischen Verstand und Gehirn verloren geht, was naturgemäss zum totalen Verfall führen muss.

Der Drogensüchtige wandelt das Laster zu Religion und glaubt in seinem Wahn, die Wirklichkeit zu erleben, während er in Wahrheit unter dem Einfluss der Drogen steht - er weiss ja nicht, dass

die durch Marihuana, LSD, Morphin, durch halluzinogene Pilze, Kokain, Haschisch usw. hervorgerufene "Einschau" lediglich Halluzinationen sind, die ihren Ursprung im widerwärtigen Organ KUNDARTIGUADOR haben.

Der Drogensüchtige begibt sich auf den Weg der Involution, degeneriert mehr und mehr, um schliesslich endgültig in die höllischen Welten abzustiegen.

20. Kapitel

Geistiger Aufbruch

Es besteht kein Zweifel, dass zwischen Denken und Fühlen ein ganz grosser Unterschied besteht.

Unter den Menschen herrscht eine grosse Kälte - die Kälte der Oberflächlichkeit.

Die meisten Menschen nehmen Unwichtiges für wichtig, glauben, am wichtigsten sei der letzte Schrei der Mode, das neueste Auto, die Frage der Höhe des Gehaltes.

Sie reden als "wichtig" von der Tageschronik, dem Liebesabenteuer, dem häuslichen Leben, dem Glas Wein, der Pferderennbahn, dem Autorennen, dem Stierkampf, den Gerüchten usw. usw.

Hört der ans tägliche Leben gefesselte Mensch oder die Dame beim Friseur etwas von Esoterik, einem Thema, das auf den Parties oder den sonstigen Vergnügungen nicht "in" ist, antwortet er mit Kälte, verzieht den Mund, zuckt mit den Achseln und steht diesem Punkt gleichgültig gegenüber.

Diese psychologische Apathie, diese erschreckende Kälte hat zwei Ursachen: Die unglaubliche Unwissenheit und das Fehlen einer geistigen Unruhe.

Es fehlt der Kontakt, der zündende Funke, den niemand in den Geschäften feilbot, der dort, beim "Wichtigen" dieser Menschen nicht vorhanden war und der sicherlich auch in Vergnügungen fleischlicher Art nicht zu finden ist.

Könnte jemand einem kalten Ignoranten, dem oberflächlichen Weibchen den zündenden Funken des Augenblickes, den Funken des Herzens übermitteln - irgendeine ungewohnte, urferne Erinnerung an irgend etwas tief in ihrem Inneren würde sich melden und

alles verändern.

Aber irgendetwas verdrängt diese leise Stimme des Inneren, dieses innere Sehnen, irgendeine Dummheit, ein schöner neuer Hut in der Auslage, exquisite Speisen eines Luxusrestaurants, das Zusammentreffen mit einem Freund, dem man später überhaupt keine Bedeutung mehr beimisst, usw. usw.

Dummheiten sind es, Nichtigkeiten, die - da sie nicht transzendental sind, die Kraft haben, diese erste geistige Unruhe wieder zu verschütten, die leise innere Stimme zum Schweigen zu bringen, dieses kurze Aufblitzen der Ahnung vom Licht; nur einen kurzen Augenblick währte die Unruhe.

Wenn diese lebenden Toten, diese Kaltherzigen der Clubs oder der Geschäfte ihre erste innere Unruhe nicht im Keime erstickt hätten, sie wären fürwahr in diesen Augenblicken Erleuchtete des Geistes, Adepten des Lichtes, wahre Menschen im vollkommenen Sinn des Wortes.

Den Funken einer plötzlichen Anwandlung, einen mystischen "Seufzer", ein "Ich weiss nicht was" fühlte irgendwann auch einmal der Fleischer an der Ecke, der Schuhputzer oder der Doktor; doch all das war umsonst, die Erfordernisse der Persönlichkeit löschen diesen ersten Funken des Lichtes, es folgt die Kälte, die Gleichgültigkeit.

Der Mond verschlingt die Menschen früher oder später - eine traurige, unwiderlegbare Tatsache.

Es gibt niemanden, der nicht irgendwann einmal in seinem Leben diese Anwandlung, diese eigenartige Unruhe gespürt hätte. Aber der geringste, noch so lächerliche Anstoss seitens der Persönlichkeit genügt, um diese leise Stimme für immer zum Schweigen zu bringen, die uns in der Stille der Nacht einen kurzen Augenblick bewegte.

Diese Schlachten, die Kämpfe gewinnt immer der Mond, er nährt sich just von diesen unseren Schwächen.

Der Mond in seiner Mechanik ist furchtbar; der lunare Mensch, bar jeder geistigen, solaren Unruhe, bewegt sich nur in den Welten seiner Träume.

Brächte es wenigstens ein Mensch fertig, dieser tiefen inneren Unruhe nachzugehen, die irgendwann einmal in der Tiefe der Nacht sich meldete - es bestünde kein Zweifel, dass sich mit der Zeit die solare Intelligenz assimilierte und der Mensch sich zum Sonnenmenschen wandelte.

Und genau das möchte ja die Sonne! Aber jene kalten, apathischen, indifferenten lunaren Schattenwesen werden immer vom Mond verschlungen, bis schliesslich der Tod alles ausgleicht.

Der Tod macht alles gleich. Jeder lebende Tote ohne solare geistige Unruhe degeneriert in erschreckendem Masse immer mehr, bis er endlich zur Gänze vom Monde verschlungen wird.

Die Sonne möchte Menschen bilden, sie führt uns dies im Laboratorium der Natur ständig vor. Dieses Experiment allerdings zeigt keine positiven Ergebnisse - der Mond ist es, der immer wieder die Menschen verschlingt!

Unsere Ausführungen interessieren vielleicht niemand, am wenigsten die illustren Unwissenden - wähen sie sich doch wie die Glucke mit ihren Küken und gebärden sich päpstlicher als der Papst!

Die Sonne hat in den Sexualdrüsen des intellektuellen Menschentieres bestimmte solare Keime deponiert, deren Entwicklung uns zu wahren Menschen wandeln kann.

Das solare Experiment ist jedoch furchtbar schwierig - eben wegen dieser lunaren Kälte!

Die Menschen wollen nicht mit der Sonne arbeiten, sodass im Laufe der Zeit diese solaren Keime verkümmern und langsam verloren gehen.

Der Kernpunkt der solaren Arbeit ist die Auflösung der unerwünschten Elemente, die wir in uns tragen.

Wenn eine Menschenrasse das Interesse an den solaren Ideen gänzlich verliert, wird sie von der Sonne zerstört, da sie zu nichts mehr nützt.

Unsere gegenwärtige Rasse ist fast unerträglich lunar, oberflächlich, mechanisch geworden, sie kann nicht mehr sonnenhaft werden! Das allein ist Grund genug, sie dem Untergang zu weihen.

Eine ständige geistige Unruhe verlangt eine Übertragung des magnetischen Schwerpunktes auf die Essenz, auf das Bewusstsein.

Die Menschen haben leider ihren magnetischen Schwerpunkt in der Persönlichkeit, im Kaffeehaus, in der Weinstube, bei den Bankgeschäften, auf dem Markt usw.

All das sind der Persönlichkeit zugeordnete Dinge, und ihr magnetisches Zentrum zieht dies alles an. Jeder Mensch mit gesunder Beobachtungsgabe kann dies auch direkt an sich selbst wahrnehmen.

Beim Lesen dieser Aussagen werden sicherlich die intellektuellen Besserwisser, die entweder alles zerreden oder voll Einbildung eine Auseinandersetzung nicht der Mühe wert finden, dieses Buch in den Mülleimer werfen und lieber zur Zeitung greifen.

Ein Schluck Kaffee, die Tageschronik - und schon ist das intellektuelle Menschentier mit seiner geistigen Nahrung zufrieden.

Natürlich wähnen sie sich sehr seriös, ihre eigene Neunmalklugheit verblendet sie und die Aussagen dieses Buches über die son-

nenhafte Seite des Menschen sind ihnen lästig. Daher werden sie das Studium dieses Werkes kaum fortsetzen.

21. Kapitel

Meditation

Einzig und allein wichtig im Leben ist die radikale Änderung, die endgültige Umwandlung - alles übrige ist zweitrangig!!

Die Meditation ist eine grundlegende Notwendigkeit, wenn man diese Wandlung wirklich allen Ernstes wünscht.

Keinesfalls wünschen wir eine oberflächliche, nutzlose Meditation.

Wir müssen ernsthaft arbeiten, dürfen uns keineswegs mit Dummheiten des Pseudo-Esoterismus und des billigen Pseudo-Okkultismus abgeben!

Wir müssen ernsthaftest arbeiten, wir müssen wissen, wie wir uns ändern können, wenn wir wirklich die esoterische Arbeit ernst nehmen.

Wer nicht meditieren kann, ist noch oberflächlich, niemals wird es ihm gelingen, das EGO aufzulösen und er wird wie ein hilfloses Treibholz auf dem Strom des Lebens daherschwimmen.

Ein im praktischen Leben entdeckter Defekt muss in seiner Tiefe durch die Technik der Meditation verstanden werden.

Das Arbeitsmaterial für die Meditation findet man eben in den Ereignissen und Umständen des täglichen, praktischen Lebens !

Die Menschen protestieren gegen unerfreuliche Ereignisse, sind sich aber nie der Nützlichkeit solcher Vorkommnisse bewusst.

Anstelle eines Protestes gegen die unerfreulichen Umstände und Ereignisse müssen wir lernen, in der Meditation die für unser inneres Wachstum nützlichen Punkte herauszuschälen.

Eine tiefe innere Meditation über dieses oder jenes Ereignis - war es angenehm oder nicht, erzeugt in uns selbst das Resultat.

Wir müssen eine genaue psychologische Differenzierung zwischen unserer "Arbeit" und ihre Auswirkung auf das Leben treffen.

Um in uns die Resultate dieser Arbeit zu spüren, müssen wir unsere Haltung gegenüber den Lebensumständen völlig ändern.

Niemand kann den Geschmack dieser Arbeit kennenlernen, so lange er sich mit den verschiedenen Ereignissen identifiziert.

Diese Identifizierung verhindert die entsprechende psychologische Auswertung der Begebenheiten.

Wenn man sich mit diesem oder jenen Ereignis identifiziert, wird man nie die nützlichen Elemente herauschälen können, die dazu dienen, uns selbst kennenzulernen und die das innere Wachstum unseres Bewusstseins fördern.

Der esoterische Arbeiter, der wieder in das Übel der Identifizierung zurückfällt, lernt nur den Geschmack des Lebens anstelle den der Arbeit kennen!!

Seine vorher umgekehrte psychologische Haltung fiel wieder in ihren ursprünglichen Zustand der Identifizierung zurück.

Jeder unerfreuliche Anlass muss in der bewussten Vorstellung in der Meditation nochmals rekonstruiert werden.

Die Rekonstruktion einer Szene ermöglicht die direkte Erfahrung, welches Ego, welche Teilegos daran beteiligt waren.

Ein Beispiel: Eine Eifersuchtsszene: Beteiligt sind das Ego des Zornes, der Eifersucht und sogar des Hasses.

Diese Reflektionen, diese Konzentration, Meditation bedeutet,

jedes einzelne Ego verstehen zu lernen, jeden einzelnen dieser Faktoren aufzuspüren!

Die ausgeprägte Tendenz, immer die Schuld auf andere zu schieben, ist ein Hindernis für das Verständnis unserer eigenen Fehler.

Sicherlich ist es enorm schwierig, in uns diese Tendenz der Beschuldigung Anderer zu zerstören.

Im Namen der Wahrheit müssen wir sagen, dass wir, und NUR WIR SELBST die einzigen Schuldigen an den diversen unangenehmen Umständen des Lebens sind!

Die verschiedenen angenehmen oder unangenehmen Begebenheiten existieren mit oder ohne uns und wiederholen sich ständig.

Ausgehend von diesem Grundsatz kann kein Problem eine endgültige Lösung haben.

Die Probleme sind einfach Probleme des Lebens; gäbe es eine endgültige Lösung, wäre das Leben nicht Leben sondern Tod.

Die Umstände und Probleme selbst können zwar geändert werden, hören aber niemals auf sich zu wiederholen und können keine endgültige "Lösung" haben.

Das Leben ist ein Rad, das sich mit allen angenehmen und unangenehmen Umständen mechanisch weiterdreht, ständig sich wiederholend.

Wir können dieses Rad nicht aufhalten, die angenehmen und unangenehmen Umstände wiederholen sich immer wieder - aber unsere Einstellung zu den Ereignissen des Lebens können wir ändern!

In dem Ausmass, in dem wir lernen, ihnen das Material, über

welches wir meditieren zu entziehen, entdecken wir uns selbst.

In jedem angenehmen oder unangenehmen Lebensumstand existieren diverse Egos, die man in ihrer ganzen Tragweite verstehen muss. Dieses Verständnis wird durch die Technik der Meditation möglich.

Das heisst weiter, dass jede Gruppe von Egos, die an diesem oder jenem Ereignis, an dieser oder jener Begebenheit im praktischen Leben beteiligt waren, nach Erarbeitung des Verständnisses durch die Macht der GÖTTLICHEN MUTTER KUNDALINI aufgelöst werden müssen.

In dem Masse, in dem wir die psychologische Selbstbeobachtung anwenden, entwickelt sich diese Macht in wundervoller Weise. Und so können wir während der Meditation auch die Egos immer mehr wahrnehmen.

Die innere Wahrnehmung der Egos vor und während der ganzen Arbeit ist äusserst interessant.

Sind die Egos endlich enthauptet und aufgelöst, fühlen wir eine grosse Erleichterung und ein unbeschreibliches Glück.

22. Kapitel

Rückkehr und erneuter Ablauf

Der Mensch ist so wie sein Leben; arbeitet er nicht an seinem Leben, vergeudet er seine Zeit.

Nur durch die Eliminierung unerwünschter Elemente aus unserem Inneren können wir aus unserem Leben ein Meisterwerk machen.

Der Tod ist die Rückkehr zum Ausgangspunkt des Lebens mit der Möglichkeit, es erneut zu durchleben, im Szenarium einer neuen Existenz.

Die diversen pseudo-esoterischen und pseudo-okkulten Schulen vertreten die ewige Theorie der aufeinanderfolgenden Leben, dieses Konzept ist nicht richtig.

Das Leben ist ein Film - nach der Vorführung wird der Film zurückgespult und wir tragen ihn für alle Ewigkeit mit uns.

Der Wiedereintritt existiert, die Rückkehr gibt es - bei der Rückkehr in diese Welt läuft auf der Leinwand des Lebens der gleiche Film, das gleiche Leben ab.

Wir akzeptieren die These der aufeinanderfolgenden Existenzen - aber - der Film selbst bleibt immer gleich!

Der Mensch verfügt über nur 3% freier Essenz, während 97% der Essenz in den Egos eingekapselt sind.

Bei der Rückkehr der 3% freier Essenz durchdringt diese zur Gänze das befruchtete Ei, und wir leben in unseren Nachexistenzen weiter.

Die Persönlichkeit jedoch ist etwas anderes: für die Persönlich-

keit des Toten gibt es kein Morgen, sie löst sich langsam auf dem Friedhof auf.

Im Neugeborenen finden sich nur die wenigen 3% freier Essenz; dies verleiht dem kleinen Wesen Eigenbewusstsein und innere Schönheit.

Aber die verschiedenen zurückkehrenden Egos kreisen um das Neugeborene, kommen und gehen, sind überall, wollen in den Organismus des Wesens eindringen, können es aber nicht, so lange dieses Wesen noch keine neue Persönlichkeit geschaffen hat.

Die Persönlichkeit ist energetischer Natur und bildet sich mit der Erfahrung im Laufe der Zeit.

Die Persönlichkeit bildet sich in den ersten sieben Jahren der Kindheit und festigt sich durch die Erfahrungen des praktischen Lebens.

Die Egos beginnen nun allmählich in die organische Menschenmaschine im gleichen Ausmasse einzudringen, in dem sich die neue Persönlichkeit entwickelt.

Der Tod ist nur ein Häufchen Asche; nach Auflösung der mathematischen Gleichung bleiben nur bestimmte Grössen erhalten (gute und schlechte, nützliche, unnütze, positive und negative Egos).

Im astralen Licht ziehen sich nach dem allgemeinen gültigen Gesetz des Magnetismus Pole an oder stossen sich ab.

Wir sind nur mathematische Punkte im Raum, die bestimmten Grössen als "Vehikel" dienen.

Innerhalb der menschlichen Persönlichkeit eines jeden Einzelnen existieren immer diese Grössen, die die Grundlage für das Gesetz des erneuten Ablaufes sind.

Alles wiederholt sich so wie es bereits ablief, nur die Resultate oder Konsequenzen unserer vorangegangenen Handlungen kommen noch dazu.

Da in einem jeden von uns viele Egos früherer Leben existieren, können wir mit Nachdruck sagen, dass jedes Ego eine Einzelpersönlichkeit darstellt.

So verstehen wir auch, dass in uns eine Vielzahl von Personen mit bestimmten Pflichten leben!

In der Persönlichkeit eines Diebes existiert eine wahre Diebshöhle; in der Persönlichkeit eines Mörders lebt ein regelrechter Klub von Mördern und in der Persönlichkeit eines Wollüstigen leben ganze Freudenhäuser.

Jede einzelne Person, die wir in unserem Inneren tragen, hat ihre eigenen Probleme und ihre eigenen Verpflichtungen.

Wesenheiten, die in Anderen leben, innerhalb anderer Menschen - eine schreckliche Wahrheit.

Am schwerwiegendsten ist aber, dass jede dieser Personen oder jedes dieser Egos in uns aus urfernen Existenzen stammt und bestimmte Verpflichtungen hat.

Das Ego, das im früheren Leben ein amouröses Abenteuer im Alter von z.B. 30 Jahren hatte, wartet in dieser neuen Existenz auf das gleiche Alter, um sich zu manifestieren und sucht zum gegebenen Zeitpunkt den Partner seiner Träume; es setzt sich telepathisch mit diesem in Verbindung, man findet einander wieder und die ganze Szene wiederholt sich.

Das Ego, das im Alter von 40 Jahren einen Prozess aus materiellen Gründen führte, wartet in der neuen Existenz auf den gleichen Zeitpunkt, und wieder rollen die gleichen Szenen vor uns ab.

Das Ego, das mit 25 Jahren mit irgendeinem Mann in der Kneipe oder in der Bar Streithandel anfing, wartet in der neuen Existenz auf dieses Alter, um seinen Widersacher zu suchen - erneut entrollt sich die gleiche Tragödie.

Die Egos suchen sich gegenseitig auf telepathischem Weg, treffen sich und wiederholen mechanisch die früheren Szenen und Begebenheiten.

Das ist die wahre Mechanizität des Gesetzes des erneuten Ablaufes, der Tragödie des Lebens.

Über Tausende und Abertausende von Jahren finden sich die diversen Personen immer wieder, um das gleiche Drama, das gleiche Lust- oder Trauerspiel immer wieder zu wiederholen!!

Der Mensch ist nur eine Maschine im Dienste dieser Egos und ihrer vielen Verpflichtungen.

Das schlimmste an der ganzen Sache aber ist, dass alle Verpflichtungen dieser Wesen in uns auch erfüllt werden, ohne dass wir vorher davon Kenntnis erhielten.

In diesem Sinne erscheint unsere menschliche Persönlichkeit wie ein Karren, der von vielen Pferden herumgezerrt wird.

Es gibt Leben, die sich exakt wiederholen, neue Existenzen, die sich niemals ändern.

Natürlich können sich Komödien, Dramen oder Tragödien niemals auf der Bühne des Lebens wiederholen, wenn es keine Schauspieler gibt!

Die Darsteller all dieser Szenen sind die Egos, die wir in unserem Inneren tragen und die aus unendlichen Vorexistenzen stammen.

Wenn wir die Egos des Zornes auflösen, werden die tragischen

Szenen heftiger Ausbrüche unweigerlich ihr Ende finden.

Wenn wir die Egos des Geizes zu kosmischem Staub vernichten, werden solche Probleme für immer ihr Ende finden.

Wenn wir das Ego der Wollust vernichten, beenden wir ein für alle Mal die Szenen der lüsternen Zügellosigkeit.

Wenn wir die in uns wohnenden Egos des Neides auflösen, schliesst sich dieser Kreis auf ewig.

Töten wir die Egos des Stolzes, der Eitelkeit, der Eigenliebe, gibt es keine derartigen Szenen mehr, da die Akteure ausgestorben sind.

Wenn wir aus unserer Psyche die Faktoren der Faulheit, Trägheit, usw. ausmerzen, finden keine Wiederholungen derartiger Szenen statt.

Das gleiche gilt für die Egos der Ausschweifung, der Völlerei, des Alkohols - kein Drama kann ohne Darsteller existieren.

Da sich diese Egos in den verschiedenen Ebenen des Seins manifestieren, muss man ihre Gründe kennen, ihren Ursprung und die Vorgangsweise, die schliesslich zur Auflösung des ICH SELBST, des MICH SELBST und zur endgültigen Befreiung führen.

Das Studium des Inneren Christus, der christlichen Esoterik ist unerlässlich, wenn wir eine radikale und endgültige Änderung in uns herbeiführen wollen.

In den folgenden Kapiteln werden wir dies näher durchleuchten.

23. Kapitel

Der innere Christus

Christus oder griechisch CHRESTOS ist das Feuer der Feuer, die Flamme der Flammen, die astrale Signatur des Feuers.

Über dem Kreuz des Märtyrers vom Kalvarienberg sind die vier Buchstaben des Mysteriums Christi: INRI - IGNIS NATURA RENOVATUR INTEGRAM: das Feuer erneuert ständig die Natur...

Die Ankunft des Chrestos in den Herzen der Menschen bewirkt in uns eine radikale Veränderung.

Chrestos ist der SONNENLOGOS, die perfekte Einheit in der Vielheit, Chrestos ist das Leben, welches das ganze Universum durchpulst. ER IST ER, der immer war, ist und immer sein wird.

Viel wurde über das kosmische Drama gesagt und geschrieben, das besonders in den vier Evangelien seine genaue Darstellung findet.

Uns wurde gesagt, dass das kosmische Schauspiel durch die Elohim auf diese Erde gebracht wurde - der Grosse Eingeweihte aus Atlantis führte es lebendig vor.

Auch der grosse Kabir JESUS musste dieses gleiche Drama öffentlich im Heiligen Land darstellen.

Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren - es nützte nichts, wenn er nicht auch in unserem Herzen zum Leben erwachte.

Wenn er auch stürbe und am dritten Tage wieder auferstünde -es nützte nichts, erwachte er nicht auch in uns zu neuem Leben!

Die Natur und die Essenz des Feuers zu suchen heisst, Gott entdecken, dessen ständige Gegenwart sich im Feuer enthüllt.

Der brennende Busch (Exodus II/2) und das Feuer am Berg Sinai bei der Offenbarung der Zehn Gebote (Exodus XIX,18) sind zwei Manifestationen Gottes, wie er sich Moses offenbarte.

Johannes beschreibt den Herrn des Universums auf einem glänzenden Throne sitzend, von Feuer umgeben (Apokalypse IV, 3,5). "Unser Herr ist ein verzehrendes Feuer" schreibt Paulus in seiner Epistel an die Hebräer.

Der innere Chrestos, das himmlische Feuer, muss in uns geboren werden! Es erwacht zu Leben, in dem Masse, in dem wir in unserer Arbeit an uns selbst fortschreiten.

Der Innere Chrestos muss aus unserer Psyche die Wurzel des Übels ausmerzen - die kausalen Egos!

Die Auflösung der Ursachen des Egos ist nicht möglich, wenn nicht der Innere Chrestos in uns geboren wird.

Das lebendige Feuer, das Feuer der Weisen, der Innere Chrestos ist das Feuer des Feuers, das Reine vom Reinen.

Das Feuer umgibt uns, reinigt uns überall, es gelangt zu uns durch die Luft, das Wasser, die Erde und allen anderen Trägern.

Das Himmlische Feuer muss in uns Gestalt annehmen, es ist der Innere Chrestos, unser zutiefst innewohnender Retter.

Der innere Herr muss sich unserer Psyche annehmen, der fünf Zylinder der organischen Maschine, all unserer mentalen, emotionalen, motorischen, instinktiven und sexuellen Vorgänge.

24. Kapitel

Christische Arbeit

Der innere Chrestos steigt empor in unserem Inneren, wenn wir an der Auflösung des psychologischen ICHS arbeiten.

Natürlich kommt er während unserer freiwilligen Arbeit nur in Augenblicken höchster Anstrengung!

Die Ankunft des christischen Feuers ist das grösste Ereignis unseres Lebens.

Der innere Chrestos übernimmt nun alle unsere mentalen, emotionalen, motorischen, instinktiven usw. inneren Vorgänge.

Zweifellos ist der innere Chrestos unser tiefinnerster Retter.

Vollkommen ist er, und indem er zu uns herabsteigt, erweckt er den Eindruck der Unvollkommenheit; gerecht ist er und wird scheinbar zum Ungerechten, keusch ist er und wandelt sich scheinbar zum Unkeuschen.

Die Reflexionen des Lichtes sind ähnlich - verwenden wir eine blaue Brille, erscheint alles in blauer Farbe, durch eine rote Brille erscheint uns alles in rotes Licht getaucht.

Weiss ist er - aber von aussen betrachtet sieht ihn jeder durch seinen psychologischen Spiegel - daher wähnen sie zwar, ihn zu sehen, sind aber dazu nicht wirklich fähig.

Indem er sich unserer psychologischen Prozesse annimmt, leidet der Herr der Vollkommenheit unsagbare Qualen.

Umgewandelt zum Menschen unter Menschen, ist er vielen Prüfungen und Versuchungen ausgesetzt.

Die Versuchung ist Feuer - der Triumph über die Versuchung ist LICHT!

Der Eingeweihte muss lernen, gefährlich zu leben - so steht es geschrieben; dies wissen auch die Alchimisten.

Der Eingeweihte muss fest und unerschütterlich den Pfad auf des Messers Schneide wandeln - auf jeder Seite dieses schwierigen Weges gibt es furchtbare Abgründe.

Auf dem schwierigen Pfad der Auflösung des Egos gibt es viele komplexe Wege, die im wirklichen Pfade wurzeln.

Es hat den Anschein, als ob vom Pfad auf des Messers Schneide viele Wege abzweigten, die nirgendwohin führen - ja, einige führen in den Abgrund und in die Verzweiflung.

Manche Wege können uns zu Königen des Universums verwandeln - ohne uns je in den Schoß des Ewigen Kosmischen Vaters zurückzuführen.

Faszinierende Wege gibt es, mit allen Attributen der Heiligkeit - und dennoch führen sie uns in die Involution und in die Welten der Hölle.

Bei der Arbeit an der Auflösung des Egos müssen wir uns völlig unserem inneren Chrestos hingeben.

Schwierig zu lösende Probleme tauchen oft auf - der Weg scheint sich in unerklärlichen Labyrinthen zu verlieren und man sieht kein Weiter nur der absolute Gehorsam dem inneren Christus und dem inneren Vater gegenüber können uns in solchen Fällen weise führen und lenken.

Der Pfad auf des Messers Schneide ist voller Gefahren - von innen und von aussen.

Die herkömmliche Moral nützt nichts - sie ist Sklave der Gewohnheiten, der Sitten, der Zeitepoche, des Landes.

Was in den vergangenen Zeiten moralisch galt, zählt heute zur Unmoral - die Moral des einen Landes gilt als Unmoral in einem anderen.

Während der Arbeit an der Auflösung eines Egos kann es vorkommen, dass wir uns auf dem besten Wege wähnen - und in Wirklichkeit dem Abgrund zustreben.

Änderungen während des esoterischen Fortschrittes sind unumgänglich; die Menschen bleiben aber in ihre veralteten Vorstellungen eingekapselt, versteinern mit der Zeit, schleudern Blitz und Donner gegen uns, je mehr wir auf dem Pfad der radikalen Verwandlung fortschreiten.

Die Menschen fassen die Veränderung des Adepten nicht - sie wollen, dass dieser in den Krallen des ewigen Gestern verweilt.

Jede Veränderung des Eingeweihten wird unverzüglich als unmoralisch bewertet.

So gesehen, können wir die Wirkungslosigkeit der diversen Moralkodices, die in der Welt existieren, mit aller Deutlichkeit erkennen.

Der im Herzen des Menschen im Verborgenen manifestierte Chrestos wird, indem er sich unserer verschiedenen psychologischen Stadien annimmt, von den Menschen sogar als grausam, unmoralisch und pervers angesehen.

Ein Paradoxon unserer Zeit - die Menschen beten zu Christus und schreiben ihm dennoch solche erschreckenden Eigenschaften zu!

Die unbewussten, träumenden Menschen wollen nur einen his-

torischen Christus, einen anthropomorphen Christus in Statuen und unveränderlichen Dogmen, dem sie jederzeit alle Moralkodices ihrer veralteten, ranzigen Vorstellungen und alle Vorurteile zuordnen können.

Die Menschen können den inneren Chrestos im Herzen eines Menschen nicht begreifen - die Masse betet eine Christusstatue an, das ist alles.

Spricht man zu den Massen, erklärt man ihnen die Tatsache des revolutionären Christus, des Roten Christus, des Rebellen Christus, ist die unverzügliche Antwort: Blasphemie, Gotteslästerer, Ketzer, Bösewicht, Profanierung, Sakrileg usw. usw.

So sind nun eben die Massen - immer unbewusst, schlafend, träumend. Verstehen wir jetzt, warum Christus am Kreuz in Golgatha ausruft "Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!"

Christus an sich ist EINES und erscheint als Vielfalt - deshalb wurde gesagt, er ist die Einheit in der Vielheit. Dem Wissenden des Wortes verleiht er Gewalt. Niemand sprach es aus, niemand wird es je aussprechen - nur DER BESITZT ES, DER ES INKARNIERTE!

Das Fleischwerden des Wortes ist der Kernpunkt der Arbeit am pluralen Ich!

Der Herr der Vollkommenheit arbeitet in uns in dem Masse, in dem wir uns bei der Arbeit an uns selbst bemühen.

Unendlich schmerzhaft ist die Arbeit, die der innere Christus in unserer eigenen Psyche vollbringen muss.

In der Tat muss unser Innerer Meister den ganzen Kreuzweg auf dem Grunde unserer eigenen Seele durchleiden.

Geschrieben steht "HILF DIR SELBST, SO HILFT DIR

GOTT” – HILF DIR SELBST, AUF DASS ICH DIR HELFEN
KANN!

Wir müssen zur Göttlichen Mutter KUNDALINI flehen, wenn es darum geht, unerwünschte psychische Zuordnungen aufzulösen; der innere Christus jedoch, im tiefsten Urgrund des ICH SELBST, wirkt weise in Abstimmung mit der Verantwortung, die er auf seine Schultern lud.

25. Kapitel

Der schwierige Weg

Zweifellos gibt es eine dunkle Seite unseres Wesens, die wir nicht wahrhaben wollen, nicht kennen und nicht akzeptieren - wir müssen das Licht des Bewusstseins in diese dunkle Seite unseres Inneren bringen!

Zweck unserer gnostischen Studien ist es, immer mehr Bewusstsein zu erfassen, ihm die Kenntnis über uns selbst zu übermitteln.

Gibt es in uns Vieles, das wir nicht kennen oder akzeptieren, komplizieren diese Dinge unser Leben und verwickeln uns in Situationen, die leicht vermeidbar wären, kennten wir uns selbst besser!

Wir projizieren diese unbekannte und unbewusste Seite unserer Psyche in andere Personen und sehen sie dort.

Wir wöhnen die Anderen verlogen, untreu, geizig in dem Masse, in dem wir diese Eigenschaften in uns tragen.

Die GNOSIS sagt darüber, dass wir nur zu einem sehr kleinen Teil aus uns selbst leben, da unser Bewusstsein nur einen geringen Teil von uns erfasst.

Das Ziel der esoterischen Arbeit der GNOSIS ist es, unser Bewusstsein zu erweitern.

So lange wir nicht mit uns selbst in Harmonie leben, so lange können wir auch keine harmonischen Beziehungen zu Anderen erfahren - Konflikte aller Art sind die logische Folge.

Wir müssen über uns selbst viel bewusster werden - dies können wir durch die direkte Selbstbeobachtung.

Eine generelle Regel in der GNOSIS für die esoterische Arbeit

lautet: Wenn wir uns mit einer Person nicht verstehen, können wir sicher sein, dass es gerade diese Eigenschaft ist, an der wir in uns selbst arbeiten müssen.

Die an den Anderen am meisten kritisierten Eigenschaften gerade sind es, die wir selbst in uns im tiefsten Inneren tragen und nicht kennen, ja gar nicht kennen wollen.

So sehen wir, dass die dunkle Seite in uns sehr gross ist; erhellt das Licht der Selbstbeobachtung diese dunkle Seite, wächst das Bewusstsein durch die Kenntnis über sich selbst, und wird weiter.

Dies ist der Pfad auf des Messers Schneide, bitterer als Galle, viele beginnen ihn, aber nur wenige kommen ans Ziel.

So wie der Mond seine abgekehrte, unsichtbare Seite hat, seine unbekante Rückseite, so ist es auch mit dem psychologischen Mond, den wir in unserem Inneren tragen.

Dieser psychologische Mond ist ja nichts anderes als das EGO, das ICH, das ICH SELBST, das MICH SELBST!

Und in diesem psychologischen Mond tragen wir unmenschliche, erschreckende und furchtbare Elemente in unserem Inneren, die wir nie für möglich halten!

Grausam ist dieser Weg der inneren SELBSTVERWIRKLICHUNG. Welche Abgründe öffnen sich! Wie schwierig ist alles! Welch schrecklicher Irrgarten!

Der innere Weg, nach vielen Windungen und Kehren, steilen Aufstiegen und gefährlichen Gefällen, verliert sich oft im Sande der Wüste, nicht mehr weiss man wohin, kein Lichtstrahl erhellt den Pfad.

Voller Gefahren ist der Weg innen und aussen, es ist der Weg der unaussprechlichen Mysterien, wo man nur mehr den Hauch des

Todes fühlt.

Glaubt man, gut auf dem Weg zu sein, ist es in Wirklichkeit umgekehrt!

Wähnt man sich einen schlechten Wanderer auf dem Pfad - ist man in Wirklichkeit gut unterwegs!

Auf diesem geheimen Weg gibt es Momente, in denen man nicht mehr weiss, was gut oder schlecht ist.

Verbotenes kann plötzlich zum Richtigen werden - so ist der innere Weg.

Auf dem inneren Weg werden alle moralischen Vorschriften überflüssig, eine schöne Maxime oder ein wunderbares moralisches Konzept können in bestimmten Momenten zu einem Hindernis für die Selbstverwirklichung werden.

Glücklicherweise arbeitet der innere Christus im tiefsten Grund unseres Seins, er leidet, weint, eliminiert gefährliche Elemente in uns.

Christus wird wie ein Kind im Herzen des Menschen geboren; in dem Masse, in dem die unerwünschten Elemente in uns vernichtet werden, wächst er langsam, aber stetig, bis er schliesslich zum vollkommenen Menschen wird.

26. Kapitel

Die drei Verräter

In der tiefen, inneren Arbeit, in der Wildnis der psychologischen Selbstbeobachtung, müssen auch wir das ganze kosmische Drama direkt erfahren.

Der innere Christus muss alle unerwünschten Elemente aus unserem Inneren ausmerzen.

Die vielen psychologischen Zuordnungen rufen nach der Kreuzigung unseres Inneren Herrn.

Fraglos tragen wir alle in unserer Psyche auch die drei Verräter.

JUDAS, der Dämon des Begehrens; PILATUS, der Dämon des Verstandes, und KAIPHAS, der Dämon des Übelwollens.

Diese drei Verräter kreuzigen den Vollkommenen in unserer Seele.

Sie stehen für drei besondere unmenschliche Elemente in diesem kosmischen Drama.

Fraglos lief dieses Drama in den Tiefen des Bewusstseins unseres Selbstes immer wieder ab.

Das kosmische Drama ist nicht auf den grossen Kabir Jesus beschränkt, wie die illustren Unwissenden glauben.

Die Eingeweihten aller Epochen, die Meister aller Zeiten mussten das kosmische Drama in ihrem Inneren durchleben, hier und jetzt.

Jesus, der grosse KABIR, hatte den Mut, dieses innere Drama auch öffentlich darzustellen, im Lichte des Tages, um den Sinn für

die Einweihung für alle Wesen zu öffnen, ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechtes, der Kaste oder Farbe.

Wie grossartig ist es doch, dass jemand auch öffentlich das im Inneren sich abspielende Drama ALLEN VÖLKERN DER ERDE vorführte!

Der innere Christus, nicht der Wollust verfallen, muss sich selbst von den psychologischen Elementen der Wollust befreien!

Der innere Christus ist Liebe und Friede, und muss dennoch die unerwünschten Elemente des Zornes eliminieren.

Der innere Christus kennt keinen Geiz - dennoch muss er sich von den Elementen des Geizes freimachen.

Dem inneren Christus ist Neid fremd - dennoch muss er diesen aus sich eliminieren.

Der innere Christus ist vollkommene Demut, Bescheidenheit, absolute Einfachheit, und muss dennoch die Eigenschaften des Stolzes, der Eitelkeit, auflösen.

Der innere Christus, das Wort, der Schöpferlogos, der immer aktiv ist, muss in unserem Inneren und so in sich selbst die unerwünschten Elemente der Trägheit, der Faulheit vernichten.

Der Vollkommene, an Fasten und Mässigkeit gewöhnt, der sich niemals der Trunkenheit und der Völlerei hingibt, muss in uns und so in sich selbst diese abstossenden Eigenschaften ausmerzen.

Fremdartige Symbiose des Christus-Jesus, des Christusmenschen; seltene Mischung des Göttlichen mit dem Menschlichen, des Vollkommenen mit dem Unvollkommenen ständige Prüfung für den Logos.

Der geheime Christus ist der Triumphator ein Wesen, das stän-

dig die Dunkelheit niederzwingt, ein Wesen, das die dunklen Elemente in sich selbst hier und jetzt besiegt.

Der geheime Christus ist der Herr des Grossen Aufstandes, der Grossen Rebellion, von den Priestern verworfen, verstossen von den Alten und den Schriftgelehrten des Tempels.

Die Priester hassen ihn - sie verstehen ihn nicht, wollen, dass der Vollkommene nur im Tempel und gemäss ihren überrollten Dogmen lebt

Die Alten, die Bewohner dieser Erde, die guten Hausväter, die Gerechten, die Erfahrenen - sie verabscheuen den Logos, den Roten Christus, den Christus des Grossen Aufstandes, denn er tritt aus der Welt ihrer Gewohnheiten und veralteten Sitten des ewig Gestrigen heraus.

Die Schriftgelehrten, die neunmalklugen Intellektuellen verabscheuen den inneren Christus, denn er ist die Antithese des Antichristen, der erklärte Feind all dieser Fäulnis gelehrter Theorien, die auf den Märkten der Körper und Seelen so zahlreich vorhanden sind.

Die drei Verräter empfinden tödlichen Hass gegen den geheimen Chrestos und wollen seinen Tod in uns selbst, in unserem eigenen psychologischen Raum.

Judas, der Dämon des Begehrens, wird den Herrn immer gegen dreissig Silberlinge verraten, d.h. gegen Vergnügen, Alkohol, Wein, Geld, Eitelkeiten, Gerüchte, Wollust usw.

Pilatus, der Dämon des Verstandes, wird sich immer die Hände in Unschuld waschen, er wird immer unschuldig sein, niemals ist er schuldig, er rechtfertigt sich immer vor sich selbst und den anderen, sucht Ausflüchte, Vorwände, seiner eigenen Verantwortung zu entgehen.

Kaiphas, der Dämon des Übelwollens, verrät den Herrn immer und immer wieder in uns selbst; der Vollkommene gibt ihm den Hirtenstab, um über die Herde zu wachen - dennoch verwandelt der Verräter den Altar zum Lager der Lüste, sündigt, ehebricht, verkauft die Sakramente usw...

Mitleidlos verursachen diese drei Verräter im Inneren dem Vollkommenen unsagbares Leid.

Pilatus lässt ihm die Dornenkrone aufs Haupt setzen, die üblen Egos geißeln ihn, schmähen ihn, verfluchen ihn im psychologischen inneren Bereich - erbarmungslos.

Die kausalen Egos

Die vielschichtigen subjektiven Elemente, die das Ego bilden, haben kausale Wurzeln.

Die kausalen Egos sind an das Gesetz von Ursache und Wirkung gebunden. Eine Ursache ohne Wirkung bzw. eine Wirkung ohne Ursache kann nicht bestehen.

Es wäre unmöglich, die diversen unmenschlichen Elemente in unserem Inneren zu eliminieren, wenn wir nicht radikal die Gründe für unsere psychologischen Defekte ebenfalls zu Staub reduzierten.

Die kausalen Egos sind engstens mit bestimmten karmischen Schulden assoziiert.

Nur die tiefste Reue und die Anrufung des Herren des Gesetzes können uns zur Auflösung all dieser kausalen Elemente und so zum Glück verhelfen, in einer oder anderer Form die endgültige Eliminierung aller unerwünschten Elemente zu erreichen.

Die inneren Gründe für unsere Fehler können selbstverständlich Dank der ständigen Arbeit unseres inneren Christus ausgelöscht werden.

Offensichtlich sind die kausalen Egos von einer vielschichtigen Komplexität.

Ein Beispiel: Ein Student der Esoterik kann durch seinen Lehrer getäuscht werden und wandelt sich als Folge zum Skeptiker. In diesem konkreten Fall kann das kausale Ego, das diesen Fehler schuf, nur durch tiefste innere Reue und besondere esoterische Bemühungen aufgelöst werden.

Der innere Christus in uns arbeitet intensiv, um an Hand be-

wusster Arbeit und freiwilliger Anstrengungen alle diese geheimen Ursachen unserer Fehler zu vernichten.

Der Vollkommene muss in der Tiefe unserer Seele das gesamte kosmische Drama durchleben.

Man erschrickt, welche Foltern der Vollkommene ständig durchleiden muss, wenn man die kausale Ebene kontemplativ betrachtet.

In der Kausalwelt durchleidet der innere Christus alle Bitterkeiten seines Kreuzweges.

Zweifellos wäscht Pilatus seine Hände in Unschuld, rechtfertigt sich und verurteilt den Herrn schliesslich zum Kreuzestod.

Für den sehenden Eingeweihten ist der Aufstieg zum Kalvarienberg etwas Grossartiges:

Das solare Bewusstsein des inneren Christus, gekreuzigt auf dem Kalvarienberg, spricht furchtbare Wahrheiten, die den Menschen unverständlich erscheinen.

Den letzten Worten am Kreuz (VATER, IN DEINE HÄNDE GEBE ICH MEINEN GEIST) folgten Blitz und Donner und grosse Katastrophen.

Nach der Kreuzabnahme wird der innere Christus ins Heilige Grab gelegt.

Durch den Tod bezwingt der innere Christus den Tod - viel später folgt die Auferstehung unseres inneren Herrn!

Fraglos bedeutet die Auferstehung des inneren Christus für uns eine radikale Umwandlung.

Jeder Auferstandene Meister verfügt über unglaubliche Kräfte und kann dem Feuer, der Luft, dem Wasser und der Erde gebieten.

Die auferstandenen Meister werden unsterblich, nicht nur psychologisch - sondern auch KÖRPERLICH !

Jesus, der grosse KABIR, lebt mit dem gleichen physischen Körper, den er bereits in Palästina hatte; der Graf von Saint Germain, der Blei zu Gold umwandelte und während des 15., 16., 17. und 18. Jahrhunderts die weltbesten Diamanten herstellen konnte, ist auch heute noch am Leben!

Der rätselhafte und überaus mächtige Graf CAGLIOSTRO, der mit seinen Kräften Europa während des 16., 17. und 18. Jahrhunderts in Staunen versetzte, ist ein auferstandener Meister und besitzt noch immer den gleichen physischen Körper.

28. Kapitel

Der Übermensch

Einer der Kodizes ANAHUAC sagt: "Die Götter schufen die Menschen aus Holz und verschmolzen sie nachher mit der Gottheit"; später lesen wir im Kodex: "Aber nicht alle Menschen konnten sich mit der Gottheit vereinen".

Fraglos müssen wir vorher den wirklichen Menschen schaffen, ehe er sich mit der Gottheit vereinen kann.

Das intellektuelle Tier, fälschlicherweise "Mensch" genannt, ist noch weit davon entfernt, wirklich ein MENSCH zu sein.

Wenn wir den wahren Menschen mit dem intellektuellen Menschentier vergleichen, können wir selbst die konkrete Tatsache feststellen, dass das intellektuelle Menschentier zwar physisch eine Menschengestalt hat, aber psychologisch noch weit von ihm entfernt ist.

Leider glauben alle, sie seien Menschen, und sehen sich selbst als solche.

Wir haben immer geglaubt, dass der Mensch die Krone der Schöpfung sei; das intellektuelle Menschentier aber hat bis heute noch nicht bewiesen, dass es Herr seiner selbst ist. Wie könnte es denn die Natur beherrschen, wenn es nicht einmal Herr seiner eigenen psychologischen Prozesse ist, und diese nicht nach seinem Willen steuern kann?

Wir können keinesfalls den zum Sklaven gewordenen Menschen, der nicht Herr seiner Selbst ist sondern Spielball der bestialischen Kräfte, als Menschen im Sinne des Wortes akzeptieren!

König des Universums oder nicht - es ist ausser Zweifel, dass uns bis jetzt noch ständig vor Augen geführt wurde, dass der

Mensch den wirklichen Menschenzustand noch nicht erreicht hat.

In den Sexualdrüsen des intellektuellen Menschentieres hat die Sonne den Keim für die Menschwerdung hinterlegt.

Diese Keime können sich entwickeln oder endgültig verloren gehen.

Wollen wir, dass sich diese Keime entwickeln, wachsen, müssen wir mit den Kräften der Sonne zusammenarbeiten, die für die Menschwerdung notwendig sind.

Der wirkliche Mensch muss intensiv arbeiten in der Absicht, in sich jene unerwünschten Elemente zu eliminieren, die wir in unserer Psyche tragen.

Wenn der Mensch diese Elemente in sich nicht ausmerzt, wird er zum Scheitern verurteilt sein. Er ist wie eine Fehlgeburt der Göttlichen Mutter.

Der Mensch, der wirklich an sich arbeitet, um sein Bewusstsein zu erwecken, kann sich mit der Gottheit vereinen.

Der solare Mensch, integriert mit der Gottheit, wandelt sich durch eigene Kraft zum Übermenschen.

Es ist nicht leicht, ein Übermensch zu werden. Der Weg dahin geht über GUT und BÖSE HINAUS.

Etwas ist gut, wenn es uns nützt, und schlecht, wenn es uns schadet. Im Weihrauch kann sich das Laster verbergen, und Böses kann im Edlen wohnen.

Der Weg, der zum Übermenschen führt, ist der Weg auf des Messers Schneide und voll der Gefahren - innen und aussen.

Das Schlechte ist gefährlich, aber auch das Gute; der schreckli-

che Weg verläuft jenseits von Gut und Böse und ist unendlich grausam.

Jeder moralische Kodex kann uns ein Hindernis auf dem Weg zum Übermenschen sein. Das haften an diesem oder jenem Gestern, an dieser oder jener Begebenheit, kann uns den Weg verstellen.

Die Vorschriften, die Techniken - so weise sie auch sein mögen - sind Hindernisse auf dem Fortschreiten zum Übermenschen, wenn sie eingekapselt sind in Fanatismus, Vorurteile, in irgendein vorgefasstes Konzept.

Der Übermensch kennt das Gute im Bösen und das Böse im Guten - er benützt das Schwert der kosmischen Gerechtigkeit, das über die Dualität von Gut und Böse hinausgeht.

Der Übermensch hat in sich selbst alle Werte des Guten wie des Schlechten ausgemerzt, er hat sich zu einem Wesen gewandelt, das niemand versteht, er ist der Blitz, die Flamme des universellen Geistes des Lebens, die im Antlitz eines Moses erstrahlte.

In jeder Station auf dem Pfad zum Übermenschen bietet irgend ein Anachoret seine Gaben an - aber der Übermensch schreitet fort, erhebt sich selbst über die guten Absichten der Anachoreten.

Die Menschen sagen, unter den heiligen Portalbögen der Tempel herrsche Schönheit - aber der Übermensch ist darüber hinaus gegangen und hängt auch nicht mehr an diesen frommen Freuden.

Der Übermensch ist der Blitz und sein Wort ist der Donner - der die Kräfte des Guten UND des Bösen zerstört.

Der Übermensch erstrahlt in der Finsternis, aber die Finsternis hasst den Übermenschen.

Die Menge bezeichnet den Übermenschen als pervers, weil er in

ihr Begriffsvermögen nicht mehr hineinpasst und sich auch in die frommen Phrasen und in die Moral der seriösen Menschen nicht mehr einordnen lässt.

Die Menschen verachten den Übermenschen, sie kreuzigen ihn unter Dieben und Mördern, denn sie verstehen ihn nicht und beurteilen ihn durch ihre eigene psychologische Wesenheit, die sie für heilig halten und die dennoch böse ist.

Der Übermensch ist wie der Funke, der auf die Perversen fällt, er leuchtet, wird nicht verstanden und verliert sich wieder im unendlichen Mysterium.

Der Übermensch ist weder Heiliger noch Bösewicht, er ist über alle Zweiheit hinaus, und dennoch wird er als Guter oder Böser eingeordnet.

Der Übermensch leuchtet für einen Moment in der Welt der Dunkelheit und verliert sich dann für immer.

Im Übermenschen strahlt der ROTE CHRISTUS, der REVOLUTIONÄRE CHRISTUS, der Herr der grossen Revolution.

29. Kapitel

Der heilige Gral

Der Heilige GRAL strahlt in der tiefen Nacht aller Zeitalter. Die Ritter des Mittelalters suchten während der Kreuzzüge vergebens im Heiligen Land den Kelch, ohne ihn je zu finden...

Als Abraham, der Prophet, von seinem Kriegszug gegen die Könige von Sodom und Gomorrha zurückkehrte, traf er MELCHISEDEK, den Genius der Erde. Dieses grosse Wesen lebte in einer Festung genau an jenem Punkt, an dem später Jerusalem, die geliebte Stadt der Propheten, errichtet wurde.

Die Legende sowie göttliche und menschliche Weise wissen zu berichten, dass Abraham in Gegenwart von Melchisedek das Gnostische Abendmahl zelebrierte, indem er Brot und Wein verteilte.

Abraham überbrachte Melchisedek den Zehent und die Erstlingsopfer - wie es im Buche des Gesetzes aufgezeichnet steht.

Abraham erhielt aus den Händen des Melchisedek den Heiligen Gral; viel später erst findet sich dieser Kelch im Tempel von Jerusalem.

Zweifellos diente die Königin von Saaba als Mittlerin. Sie erschien vor König Salomon mit dem Heiligen Gral, und nach vielen strengen Prüfungen konnte sie ihm dieses Juwel überreichen.

Der grosse Kabir Jesus zelebrierte mit diesem Heiligen Kelch das letzte Abendmahl, wie in den vier Evangelien geschrieben steht.

Joseph von ARIMATHEA füllte den Kelch mit dem Blute des Herrn, das aus dessen Wunden am Kalvarienberg floss.

Als die römische Polizei das Haus dieses Senators einebnete, fand sie dennoch keine Spur dieses Juwels.

Der römische Senator versteckte nicht nur seinen wertvollsten Besitz, sondern verbarg auch die Lanze des Longibus, mit der dem Herrn die Brust durchstoßen worden war.

Joseph von Arimathea wurde in ein furchtbares Verlies geworfen, weil er den Heiligen Gral nicht herausgab.

Als er aber den Kerker verliess und sich nach Rom begab, trug er den Gral bei sich.

In Rom fand er sich mitten in der Christenverfolgung Neros, und deshalb zog er sich an die Gestade des Mittelmeeres zurück.

Eines Nachts erschien ihm ein Engel im Traum und sprach: Dieser Kelch hat grosse Kraft, in ihm befindet sich das Blut des Retters der Welt.

Dem Gebot des Engels gehorchend, vergrub ihn Joseph von Arimathea in einem Tempel in Montserrat in Katalonien, Spanien.

Im Laufe der Zeit wurde der Kelch, gleich dem Tempel und einem Teil der Berge, unsichtbar.

Der Heilige Gral ist das Gefäss des Hermes, der Kelch Salomons, die kostbare Urne aller Mysterientempel.

In der Bundeslade fehlte nie und nimmer der Heilige Gral in Form eines Kelches, in dem sich Manna der Wüste befand.

Der Gral symbolisiert die Yoni, die Weiblichkeit, im heiligen Gefäss ist der Nektar der Unsterblichkeit, die Offenbarung der Mysterien, der höchste Trank der heiligen Götter.

Der rote Christus trinkt aus dem Gral in der Stunde der Christifikation - so steht es im Evangelium des HERRN geschrieben.

Niemals fehlt der Heilige Gral auf den Altären der Tempel. Der

Priester trinkt den Wein im Lichte des Heiligen Kelches.

Es wäre gerade absurd, sich einen Mysterientempel ohne den Heiligen Kelch aller Zeiten vorzustellen.

Die unsterblichen Götter nähren sich mit dem Trank des heiligen Kelches - wer den geheiligten Kelch hasst, lästert den Heiligen Geist.

Der ÜBERMENSCH muss sich mit dem Nektar der Unsterblichkeit im Göttlichen Kelch des Tempels nähren.

Transmutation der erschaffenden Energie ist die Voraussetzung dafür.

Der Rote, immer Revolutionäre Christus, immer rebellierend, heroisch, triumphierend, prostet den Göttern zu, indem er aus dem Goldenen Kelche trinkt.

Erhebt Euren Kelch und achtet wohl darauf, nicht einen einzigen Tropfen des kostbaren Nektars zu verlieren!

Gedenket unserer Devise, die la lautet "THELEMA"!

Auf dem Grunde des Kelches, dem Symbol der Vulva der Frau, entstehen Flammen, die im erhellten Antlitz des ÜBERMENSCHEN erstrahlen.

Die heiligen Götter aller Galaxien trinken den Trank der Unsterblichkeit aus dem Ewigen Kelch.

Die Kälte des Mondes führt zur Involution - wir müssen den heiligen Wein des Lichtes im gesegneten Gefäss der ALCHIMIE auskosten!

Der Purpur der Könige, die Krone und das flammende Gold sind für DEN ROTEN CHRISTUS !!

Der Herr des Blitzes und des Donners hält in seiner Rechten den Heiligen Gral und trinkt den güldenen Wein!!

Wer den Kelch des Hermes während der chymischen Hochzeit verschüttet, wandelt sich allmählich zum infrahumanen Bewohner der unteren Welten.

Alles hier Beschriebene wird in meinem Buch "DIE PERFEKTE EHE" genau erklärt.

Einige Werke von Samael Aun Weor

- **Die Perfekte Ehe** (*für Anfänger*)
Oder Das Eingangstor zur Einweihung, Erstes Buch
- **Die Revolution des Bel**
- **Kurs über den Tierkreis**
- **Gnostischer Katechismus**
- **Christusbewusstsein**
- **Die Kraft liegt im Kreuze**
- **Das Buch der Jungfrau von Karmel**
- **Geheime Notizen eines Guru**
- **Abhandlung über Sexualmagie**
- **Sieben Worte** (*zwei Bücher*)
- **Die Feurige Rose**
- **Der Christuswille**
- **Handbuch der praktischen Magie**
- **Die Höheren Mysterien**
- **Grundlegende Erkenntnisse über Endokrinologie und Kriminologie**
- **Epistel an Papst Pius XII.**
- **Die Universale Nächstenliebe**
- **Der Berg Juratena**
- **Logos, Mantram, Theurgie**
- **Das Gelbe Buch**
- **Das Magnus Opus** (*Das grosse Werk*)
- **Einführung in die Gnosis** *Grundkurs für den ersten Grad*
- **Die Botschaft des Wassermannzeitalters**
- **Christische Magie der Azteken**
- **Das Buch der Toten**
- **Die Mysterien des Lebens und des Todes**
- **Die Mysterien des Feuers** *-Kundalini Yoga-*
- **Ehe, Scheidung und Tantrismus**
- **Zwölf Höchste Weihnachtsbotschaften**
Von 1952-1963 Gnosis im 20. Jahrhundert

- **Kosmische Raumschiffe**
- **Der Soziale Christus**
- **Schulen der Weissen und Schwarzen Magie**
- **Auch die Götter irren sich**
13.Höchste Weihnachtsbotschaft 1964-1965
- **Die Soziale Wandlung der Menschheit**
- **Die Wissenschaft der Musik**
14.Höchste Weihnachtsbotschaft 1965-1966
- **Fundamentale Erziehung**
- **Die Perfekte Ehe** *drittes Buch*
- **Die Halskette des Buddha**
15.Höchste Weihnachtsbotschaft 1967-1968
- **Die Plattform des Lateinamerikanischen Christlichen Sozialismus**
- **Fliegende Untertassen**
- **Esoterische Abhandlung über Hermetische Astrologie**
- **Die Zweite Geburt und der Weg des Johannes**
16.Höchste Weihnachtsbotschaft 1967-1968
- **Die Magie der Runen „Das Judo des Geistes“**
17.Höchste Weihnachtsbotschaft 1968-1969
- **Esoterischer Kurs über die Kabbala**
- **Meine Rückkehr nach Tibet**
18.Höchste Weihnachtsbotschaft 1969-1970
- **Jenseits des Todes** *Grundkurs für den zweiten Grad*
- **Der Entschleierte Parzifal**
19.Höchste Weihnachtsbotschaft 1970-1971
- **Die Esoterische Ordnung meiner Botschaft**
- **Das Mysterium des Goldenen Blühens**
20.Höchste Weihnachtsbotschaft 1971-1972
- **Blick auf das Mysterium**
- **Die Drei Kammern**
- **Die Drei Berge**
21.Höchste Weihnachtsbotschaft 1972-1973
- **Hölle, Teufel, Karma - es gibt sie**
22. Höchste Weihnachtsbotschaft 1973-1974
- **Die Geheime Lehre von Anahuac**
23. Höchste Weihnachtsbotschaft 1974-1975

- **Abhandlung über Revolutionäre Psychologie**
24. Höchste Weihnachtsbotschaft 1975-1976
- **Das individuelle Studium der Chakras**
- **Esoterischer Kurs über Theurgie**
- **Die große Rebellion**
25. Höchste Weihnachtsbotschaft 1976-1977
- **Die Mysterien der Mayas**
- **Abhandlung über Okkulte Medizin und
Praktische Magie** *zweites Buch*
26. Höchste Weihnachtsbotschaft 1977-1978
- **Das Goldene Buch Tarot und Kabbala**
27. Höchste Weihnachtsbotschaft 1979-1980
- **Für die Wenigen**
28. Höchste Weihnachtsbotschaft 1980-1981
- **Die Entschleierte Pistis Sophia**
Die Gnostische Bibel.
29. Höchste Weihnachtsbotschaft 1983-1984
- **Die Revolution der Dialektik**
30. Höchste Weihnachtsbotschaft 1985-1986
- **Fragen und Antworten**
- **Hilfreiche Briefe**
- **Botschaften**
- **Grosse Gnostische Internationale Manifeste**
- **Hilfe für die Menschheit durch den Sozialen Christus**
Leitgedanken für die Jahre 1958-1977
- **Kongresse und Prologe**
- **Abraxas International**
41 Esoterische Artikel für die offizielle Zeitschrift der gnostischen Bewegung
- **Gnostische Anthropologie**
- **Vorträge für die Drei Kammern**
Historische Dokumente: Tonbandaufnahmen mit der Stimme Avatars (Interviews usw.)
- **Das Testament des Avatars**
13. Grosses Internationales Gnostisches Manifest